



Turnierordnung

Stand:
Februar 2023

Kontakt

Berufsverband Deutscher Tanzlehrer e.V.
Geschäftsstelle DAT
Gymnicher Hauptstraße 60
50374 Erftstadt
info@deutsches-amateur-turnieramt.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Allgemeines	7
1.1 Präambel.....	7
1.2 Name und Zweck.....	7
1.3 Status und Vorstand.....	8
1.4 Aufgaben des DAT und des Vorstandes.....	8
1.5 DAT Ressorts / Beauftragte.....	8
1.6 Turnierarten.....	9
1.7 Startklassen.....	9
1.8 Turnierausschreibungen.....	10
1.9 Turnierleitung.....	11
1.10 Wertungsgericht.....	12
1.11 Teilnahmebedingungen.....	13
1.12 Amateure und Professionals.....	14
1.13 Turnieranmeldung.....	14
1.14 Startgelder.....	14
1.15 Turnierablauf.....	15
1.16 Disqualifikation.....	16
1.17 DAT Landesmeisterschaften.....	17
1.18 DAT Regionalmeisterschaften.....	18
1.19 DAT Deutsche Meisterschaft.....	19
1.20 Titelvergabe.....	19
1.21 Datenschutzbestimmung.....	20
1.22 Bilder-, Ton- und Videorechte.....	20
2 Standard	21
2.1 Allgemeines.....	21
2.2 Startklassen.....	21
2.3 Altersklassen.....	22
2.4 Kleiderordnung.....	23
2.5 Bewertungssystem und -kriterien.....	24
2.6 Musik.....	24
2.7 Schrittbegrenzung.....	25
2.8 DAT Startbuch.....	25
3 Latein	26
3.1 Allgemeines.....	26
3.2 Startklassen.....	26
3.3 Altersklassen.....	27
3.4 Kleiderordnung.....	28
3.5 Bewertungssystem und -kriterien.....	29
3.6 Musik.....	30

3.7	Schrittbegrenzung.....	30
3.8	DAT Startbuch	31
4	Smooth	32
4.1	Allgemeines	32
4.2	Startklassen	32
4.3	Altersklassen.....	33
4.4	Kleiderordnung.....	34
4.5	Bewertungssystem und -kriterien	34
4.6	Musik.....	35
4.7	Schrittbegrenzung.....	35
5	Rhythm	36
5.1	Allgemeines	36
5.2	Startklassen	36
5.3	Altersklassen.....	37
5.4	Kleiderordnung.....	38
5.5	Bewertungssystem und -kriterien	38
5.6	Musik.....	39
5.7	Schrittbegrenzung.....	39
6	Discofox	40
6.1	Allgemeines	40
6.2	Startklassen	40
6.3	Altersklassen.....	41
6.4	Kleiderordnung.....	41
6.5	Bewertungssystem und -kriterien	42
6.6	Musik.....	43
6.7	Schrittbegrenzung.....	43
7	Salsa	44
7.1	Allgemeines	44
7.2	Salsa Styles	44
7.3	Startklassen	45
7.4	Altersklassen.....	45
7.5	Kleiderordnung.....	46
7.6	Bewertungssystem und -kriterien	46
7.7	Musik.....	47
7.8	Schrittbegrenzung.....	48
8	Bachata	49
8.1	Allgemeines	49
8.2	Stilrichtungen	49
8.3	Startklassen	49
8.4	Altersklassen.....	50
8.5	Kleiderordnung.....	50

8.6	Bewertungssystem und -kriterien	51
8.7	Musik.....	52
8.8	Schrittbegrenzung.....	52
9	Latino-Tänze	53
9.1	Allgemeines	53
9.2	Stilrichtungen	53
9.3	Startklassen	54
9.4	Altersklassen.....	54
9.5	Kleiderordnung.....	55
9.6	Bewertungssystem und -kriterien	55
9.7	Musik.....	56
9.8	Schrittbegrenzung.....	57
10	West Coast Swing	58
10.1	Allgemeines	58
10.2	Startklassen	59
10.3	Altersklassen.....	60
10.4	Kleiderordnung.....	60
10.5	<i>Bewertungssystem und -kriterien</i>	60
10.6	Musik.....	61
10.7	Schrittbegrenzung.....	62
11	Showpaare	63
11.1	Allgemeines	63
11.2	Startklassen	63
11.3	Altersklassen.....	63
11.4	Kleiderordnung.....	64
11.5	Bewertungssystem und -kriterien	64
11.6	Musik.....	64
11.7	Flächengröße	64
11.8	Allgemeine Einschränkungen	64
12	Formation Standard	65
12.1	Allgemeines	65
12.2	Startklassen	65
12.3	Altersklassen.....	65
12.4	Kleiderordnung.....	65
12.5	Bewertungssystem und -kriterien	66
12.6	Musik.....	67
12.7	Schrittbegrenzung.....	67
12.8	Stellprobe	67
13	Formation Latein	68
13.1	Allgemeines	68
13.2	Startklassen	68

13.3	Altersklassen.....	68
13.4	Kleiderordnung.....	68
13.5	Bewertungssystem und -kriterien	68
13.6	Musik.....	70
13.7	Schrittbegrenzung.....	70
13.8	Stellprobe.....	70
14	Formationen Paartanz Mixed	71
14.1	Allgemeines	71
14.2	Startklassen	71
14.3	Altersklassen.....	71
14.4	Kleiderordnung.....	71
14.5	Bewertungssystem und -kriterien	72
14.6	Musik.....	73
14.7	Schrittbegrenzung.....	73
14.8	Stellprobe.....	73
15	Showformation	74
15.1	Allgemeines	74
15.2	Startklassen	74
15.3	Altersklassen.....	74
15.4	Kleiderordnung.....	74
15.5	Bewertungssystem und -kriterien	74
15.6	Musik.....	75
15.7	Flächengröße.....	76
15.8	Allgemeine Einschränkungen	76
16	Solo Tänze	77
16.1	Allgemeines	77
16.2	Startklassen	77
16.3	Altersklassen.....	78
16.4	Kleiderordnung.....	78
16.5	Bewertungssystem und -kriterien	79
16.6	Musik.....	81
17	Line Dance	82
17.1	Allgemeines	82
17.2	Startklassen	82
17.3	Altersklassen.....	82
17.4	Kleiderordnung.....	83
17.5	Bewertungssystem und -kriterien	83
17.6	Musik.....	83
17.7	Flächengröße.....	84
17.8	Allgemeine Einschränkungen	84
18	HipHop Formationen	85

18.1	Allgemeines	85
18.2	Stilrichtungen	85
18.3	Startklassen	87
18.4	Altersklassen.....	88
18.5	Kleiderordnung.....	88
18.6	Bewertungssystem und -kriterien	89
18.7	Musik.....	89
18.8	Allgemeine Einschränkungen	90
18.9	Mixed Age	90
19	HipHop Solo / Duo / Smallgroups	91
19.1	Allgemeines	91
19.2	Altersklassen.....	91
19.3	Kleiderordnung.....	91
19.4	Bewertungssystem und -kriterien	92
19.5	Musik.....	93
	Änderungsverlauf	94

1 Allgemeines

1.1 Präambel

Das Deutsche Amateur Turnieramt (DAT) ist ein Fachressort im Berufsverband Deutscher Tanzlehrer e.V. (BDT). Es bietet allen Menschen eine Plattform, die sich dem Tanzen sowie dem Tanzsport zuwenden wollen oder es bereits getan haben.

Hierbei spielt es keine Rolle, ob Zugehörigkeiten zu bestimmten Volksgruppen, Altersklassen, Geschlecht, politischen, religiösen oder weltanschaulichen Gruppierungen jedes Einzelnen vorhanden sind. Das Tanzen war und ist schon immer eine gute Möglichkeit gewesen, gesellschaftliche Eigenschaften zu fördern, wie zum Beispiel die Gesundheitsfürsorge, die Gruppendynamik, allgemeine Umgangsformen, Sozialkompetenz und vieles mehr. Tanzen ist für uns eine Möglichkeit, alle Unterschiede, die wir untereinander haben, zu überwinden und einem gemeinsamen Hobby und Sport nachzugehen und für dieses Ziel eine Gemeinschaft zu bilden.

Das DAT im BDT e.V. hat für sich das Motto: „Open to the World“, also offen sein für ALLE und JEDEN.

Ob sich Paare unterschiedlichen oder gleichen Geschlechtes, Gruppen, Formationen oder Einzelpersonen zusammenfinden, spielt dabei keine Rolle. Wir stehen für einen dopingfreien, fairen, sportlichen Umgang miteinander und werden uns gegen jegliche Diskriminierung bzw. Missbrauch dieser Grundsätze oder Angriffe gegen einzelne/mehrere stellen und dagegen vorgehen.

Für das DAT gelten die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, die Grund- und Menschenrechte des Grundgesetzes unseres Landes und die in den Richtlinien und Verträgen der Europäischen Union (Gender Mainstreaming) verankerten Werte und sind für uns der Maßstab jedes Handelns.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Turnierordnung die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die regelmäßige Anpassung und Veränderung der gesamten DAT Turnierordnung oder nur einzelner Regeln behält sich das DAT jederzeit vor.

Wir wünschen allen viel Spaß, Erfolg und erfolgreiche Turnierstarts!

1.2 Name und Zweck

Das Fachressort des BDT e.V. trägt den Namen "Deutsches Amateur Turnieramt" und ist dessen Tanzsport- und Turnierabteilung. Es wurde am 04. April 1993 durch die Mitgliederversammlung des BDT e.V. beschlossen und gegründet.

Zweck des DAT ist es, den Amateurtanzsport zu fördern und seinen ideellen Charakter zu wahren. Dies bezieht sich auf alle nationalen sowie internationalen Turniere und Veranstaltungen.

1.3 Status und Vorstand

Das DAT ist laut § 11 der Satzung des BDT e.V. ein "besonderer Ausschuss". Der DAT Vorstand wird durch das BDT Präsidium mit Mehrheitsbeschluss gewählt.

Der Vorstand besteht aus:

- Ressortleiter DAT
- Sportdirektor

Das DAT ist Mitglied oder Partner folgender Organisationen:

- GDO – German Dance Organisation
 - IDU – International Dance Union
 - IDSA – International Dance Sport Association
 - SPDSC - Suisse Professional Dance Sport Council
 - WDC AL – World Dance Council Amateur
 - WDC GAL – German Amateur League
 - Freedom to Dance
-

1.4 Aufgaben des DAT und des Vorstandes

Zu den Aufgaben des DAT Vorstandes gehört die Regelung und Leitung des gesamten Turnierwesens des DAT im BDT e.V.

Die DAT Leitung ist verantwortlich für die Koordination und Kontrolle der Arbeit, der Aufgaben der einzelnen Ressorts sowie Beauftragten im DAT.

Besondere Zuständigkeit des DAT Vorstandes sind:

- Ausarbeitung und Genehmigung aller DAT Regularien mit turnierrechtlichem Inhalt
 - Führung des Turnierkalenders und der Homepage www.tanzturniere.com oder www.deutsches-amateur-turnieramt.de oder <https://www.dat-meldeportal.de/>
 - Die Aus- und Fortbildung der DAT Wertungsrichter, sowie die Feststellung deren Qualifizierung, in Zusammenarbeit mit den DAT Ressortleitern
 - Koordination und Kontrolle aller Angelegenheiten des DAT
 - Nationale und internationale Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Tanzverbänden
-

1.5 DAT Ressorts / Beauftragte

Die Ressortleiter leiten den zugeteilten Fachbereich im DAT und unterliegen dem DAT Vorstand.

Folgende Ressorts/Beauftragte sind zurzeit im DAT vertreten:

- HipHop
 - Formationswesen (Standard, Latein und Showformationen)
 - m)))motion - International Dance Masters
 - Geschäftsstelle des DAT
-

1.6 Turnierarten

Einzelturniere

- Standard
- Latein
- Smooth
- Rhythm
- Discofox
- Salsa
- Latino Tänze
- West Coast Swing
- Line Dance
- HipHop
 - Commercial Style
 - Urban Style

Formationsturniere

- Standard
- Latein
- Show
- HipHop
 - Commercial Style
 - Urban Style

National werden im DAT folgende Turnierformen in Reihenfolge ihrer Wertigkeit ausgerichtet:

1. Deutsche Meisterschaft
2. Deutschland Cup
3. Regionalmeisterschaften
4. Landesmeisterschaften
5. Bundesland Cups
6. Sonstige Turniere

Darüber hinaus werden außerhalb dieser Reihung auch internationale Turniere ausgerichtet (z.B. International Dance Masters, Europa Cup).

1.7 Startklassen

Im DAT werden folgende Startklassen unterschieden:

- HobbyLeague
 - Rising Star
 - SupaLeague
 - ProfiLeague
-


1.8 Turnierausschreibungen

In der Turnierausschreibung müssen nachfolgende Punkte angegeben werden.

- Name des Veranstalters
- Ort und Datum des Turniers
- Titel des Turniers
- Turnierart, Tänze
- Altersklassen/Leistungsklassen
- Telefon/Fax des Veranstalters
- E-Mail des Veranstalters
- Onlineanmeldung Ja oder Nein
- BDT/ADTV/Sonstige Tanzschule oder Tanzlehrer

Sollte der Turnierveranstalter eine offene Wertung wünschen, dann muss dies zwingend in der Turnierausschreibung bereits mitgeteilt werden und mögliche Wertungsrichter und Tänzer im Vorfeld darüber in Kenntnis gesetzt werden.

Auf der Turnierausschreibung und der Einladung sowie auf den Urkunden aller Turniere im DAT, ist das DAT Logo mit einzubinden. Des Weiteren muss in der Ausschreibung der folgenden Text und Logo sichtbar eingebunden sein:

 **Das Turnier wird nach der Turnierordnung des Deutschen Amateur Turnieramtes (DAT) ausgerichtet.**

1.9 Turnierleitung

Der Turnierleiter muss im Vorfeld des Turnieres dafür sorgen, dass geeignete Wertungsrichter eingeladen werden.

Die Turnierleitung besteht bei allen Turnieren aus dem Turnierleiter und einem Beisitzer.

Diese haben für einen geregelten Ablauf des Turnieres Sorge zu tragen und darüber zu wachen, dass die Regularien der Turnierordnung des DAT beachtet und eingehalten werden.

Vor Beginn des Turniers hat der Turnierleiter mit den Wertungsrichtern eine Wertungsrichterbesprechung durchzuführen, in der das Wertungssystem und sonstige das Turnier betreffende Fragen zu erörtern sind.

Die Wertungsrichter für die SupaLeague werden ebenfalls in dieser Wertungsrichter-Besprechung namentlich festgelegt.

Bei Eröffnung des Turniers hat der Turnierleiter die Namen der Wertungsrichter bekannt zu geben.

Sollte es notwendig sein, so muss der Turnierleiter auch einen Wertungsrichter auswechseln (als ein Grund kann die Bewertung eigener Tänzer eines Wertungsrichter genannt werden), Runden neu zusammenstellen oder auch über einen Ausschluss von Wertungsrichter entscheiden. Dies gilt auch für Tänzer, die sich regelwidrig verhalten.

Der Turnierleiter bestimmt für die SupaLeague und für Formationsturniere namentlich die Wertungsrichter.

Er hat darauf zu achten, dass die Wertungsrichter die notwendige Qualifikation für diese Turniere besitzen. Der Turnierleiter kann sich im Vorfeld, vor Einladung des Wertungsgerichtes, bei den Ressortleitern oder dem DAT Vorstand Unterstützung einholen.

Der Turnierleiter hat die Ergebnisse des Turniers bekanntzugeben und die Verteilung der Preise zu veranlassen. Mit Verkündung des Ergebnisses ist das Turnier geschlossen.

Der Turnierleiter sorgt dafür, dass ein Turnierbericht am Ende des Turniers erstellt wird.

Dieser Turnierbericht muss folgende Daten beinhalten:

- Ort des Turniers
- Veranstalter
- Datum
- Namen der Tänzer
- Namen der Wertungsrichter
- Rundenergebnisse
- Turnierleiter

Dieser Bericht muss dann an den DAT Leiter übersendet werden, spätestens 7 Tage nach Beendigung des Turniers. Über Ausnahmen entscheidet die DAT Leitung.

1.10 Wertungsgericht

Das Wertungsgericht ist eine unabhängige Instanz und soll die tänzerischen Leistungen der Tänzer bewerten. Dies muss die oberste Priorität eines jeden DAT Wertungsrichters sein.

Bei DAT Turnieren müssen mindestens drei Wertungsrichter eingeladen werden, empfohlen werden allerdings fünf Wertungsrichter.

Die Wertungsrichter werden bei der Turnieranmeldung durch den Veranstalter beim DAT namentlich gemeldet und anschließend von der DAT Leitung als DAT Wertungsrichter bestätigt.

DAT Wertungsrichter bewerten die Tänzer im Verhältnis der aktuellen Leistung zueinander (vergleichendes Wertungsprinzip). Alle Paare werden in einer Sichtungsrunde von jedem Wertungsrichter einzeln angesehen und wie folgt bewertet:

1 = beste Note

3 = gute Note

5 = mittlere Note

7 = schlechteste Note

In der Endrunde erfolgt die Platzierung der Tänzer.

Alle Turniere im DAT werden in der Regel mit verdeckter Wertung vorgenommen. Ausnahmen sind möglich, werden jedoch nicht empfohlen!

Es ist notwendig, dass man als Wertungsrichter selbst der „Versuchung“ widersteht, eigene Tänzer zu bewerten und zu bevorzugen. Sollte es doch dazu kommen, dass die eigenen Tänzer bewertet werden müssen, dann muss die Fairness aller anderen Paare gegenüber Vorrang haben.

Als Wertungsrichter repräsentiert man zuallererst sich selbst, seine Tanzschule und vor allem das gesamte DAT. Eine dementsprechende Kleidung, Auftreten und Benehmen sollte Grundvoraussetzung eines jeden Wertungsrichters sein.

Zur Unabhängigkeit gehört ebenfalls, dass die aktuelle Wertung ohne Einfluss von vorherigen Turnieren, persönlichen Kenntnissen oder vorher gezeigten Leistungen auf DAT Turnieren abgegeben wird.

Jeder Wertungsrichter wertet unabhängig von den übrigen Wertungsrichtern auf separaten Wertungsbögen, welche mit seiner Unterschrift zu versehen und zur Kontrolle bei der Turnierleitung abzugeben sind. Dazu gehört auch, dass keine Gespräche zwischen den Wertungsrichtern während der Wertung stattfinden, da es nach Absprachen aussieht. Dies widerspricht jedem Grundsatz eines Wertungsrichters und dem des DAT.

Turniere des Deutschen Amateur Turnieramtes dürfen generell werten:

- BDT Tanzlehrer
- BDT Fachtanzlehrer
- BDT Tanzsport-Trainer
- ADTV Tanzlehrer
- Auszubildende des BDT, die die 2. Lehrjahrsprüfung zum BDT Tanzlehrer bestanden haben (nur HobbyLeague & Risings Star)

Wertungsrichter sollten nur in den Bereichen eingesetzt werden, in denen sie die entsprechende Fachqualifikation nachweisen können.

Im Paartanzbereich sollten ausgebildete Tanzsport-Trainer bevorzugt eingesetzt werden, besonders in der SupaLeague sowie bei Formationsturnieren.

Im HipHop dürfen auch erfahrene ehemalige Turniertänzer / Bühnentänzer als Wertungsrichter eingeladen werden. Über deren Einsatz entscheidet der Ressortleiter HipHop.

Sonderregelungen zur Besetzung des Wertungsgerichtes sind möglich, müssen jedoch vorher von der DAT Leitung genehmigt werden.

Um als Wertungsrichter im DAT eingesetzt werden zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Dies soll die Qualität der Bewertungen garantieren. Es ändert sich immer wieder etwas im Regelwerk oder in der Technik der Tänze und um diese Veränderungen auch bewerten zu können, müssen sich auch DAT Wertungsrichter regelmäßig fortbilden. Hierzu dienen unter anderem angekündigte Wertungsrichterschulungen des DAT. Diese Schulungen sollten mindestens innerhalb eines Turnus von zwei Jahren besucht werden.

Die DAT Wertungsrichterschulungen sollen die Qualität der Wertungsrichter steigern und auf fachliche und technische Änderungen so aktuell wie möglich reagieren.

Sie sollen des Weiteren das Wertungsprinzip des DAT verdeutlichen, das Auge der Wertungsrichter schulen und auch scheinbar schwierige Entscheidungen auf der Tanzfläche erleichtern.

Während Wertungsrichter-Schulungen können auch Informationen zum Thema Turnierverwaltungsprogramm, Probe-Wertungsrichter und einiges mehr gegeben.

Jeder neue Wertungsrichter sollte mindestens an einem Turnier als Probe-Wertungsrichter teilnehmen.

Vor jedem Turnier hat eine ausführliche Wertungsrichterbesprechung mit allen Wertungsrichter sowie dem Turnierleiter stattzufinden.

Es besteht die Möglichkeit pro Wertungsrichter-Panel einen Chef-Wertungsrichter festzulegen. Dieser unterstützt den Turnierleiter und stellt sicher, dass die Veranstaltung fair und professionell abläuft. In unklaren Fällen wird der Chef-Wertungsrichter das Problem gemeinsam mit dem Turnierleiter und gegebenenfalls auch mit den Wertungsrichtern besprechen und letztlich eine Entscheidung fällen.

1.11 Teilnahmebedingungen

Grundsätzlich ist die Teilnahme über eine Institution wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich.

An DAT Turnieren teilnehmen können:

- Tanzschüler aus einer BDT oder ADTV Tanzschule
- Tänzer aus Tanzschulen anderer Verbände, freien Tanzschulen, Vereinen, Schulen, Clubs

Ebenfalls starten dürfen Tänzer, die eine ausländische Institution vertreten.

Tänzer, Paare oder Gruppen, die im Deutschen Tanzsportverband (DTV) oder anderen Tanzsportverbänden tanzen oder getanzt haben und/oder im Besitz eines Startbuches/Startmarke sind, dürfen von Seiten des DAT nur in der SupaLeague starten.

Es ist bei Standard- und Lateinturnieren zulässig, dass ein Paar/Tänzer leistungs- und partnerbedingt z.B. Standard in der HobbyLeague startet und Latein in der SupaLeague.

1.12 Amateure und Professionals

Professionals im Sinne des DAT sind Tänzer, die in jeglicher Form mit dem Tanzen Geld verdienen, dieses unterrichten oder eine entsprechende Fachqualifikation erworben haben. Die Teilnahme von Professionals ist in den unterschiedlichen Bereichen nur in der jeweils dafür vorgesehenen Startklasse möglich. Dies bezieht sich explizit auf die Genres, in denen diese Person aktiv ist. Eine Zuwiderhandlung hat die Disqualifikation zur Folge. Es werden regelmäßig Stichproben der Meldungen vorgenommen.

In den Paartänzen ist in der HobbyLeague und Rising Star die Teilnahme von Profis, in allen Alters- und Startklassen, nicht zulässig.

In der SupaLeague dürfen die oben genannten Personen starten.

In Formationen der Sektionen Standard, Latein und Showformationen wird pro Formation bzw. Kleingruppe maximal 1 Profitänzer zugelassen.

Im HipHop ist die Altersklasse Adults 2 die Ausnahme. Hier darf in einer Formation bzw. Smallgroup der HobbyLeague bzw. SupaLeague genau ein Profi im Sinne der Definition teilnehmen.

Alle Teilnehmer, deren Erwerbstätigkeit dem Genre Tanz zuzuschreiben ist, dürfen bei Turnieren, die als ProfiLeague ausgeschrieben sind, antreten.

1.13 Turnieranmeldung

Alle Turnieranmeldungen sollen über das DAT Meldeportal unter www.dat-meldeportal.de online getätigt werden.

Durch die verbindliche Anmeldung für eine DAT Veranstaltung bzw. ein Turnier, das nach der Turnierordnung des DAT durchgeführt wird, akzeptiert die jeweilige Institution sowie die einzelnen Tänzer die DAT Turnierordnung für alle Bereiche.

1.14 Startgelder

Jeder Teilnehmer und jede Formation zahlen pro Veranstaltung ein vorher festgelegtes Startgeld. Die Startgebühr ist nach Meldeschluss für alle Teilnehmer auch bei Nichtteilnahme fällig und wird in Rechnung gestellt!

Der Turnierveranstalter kann Nachmeldungen oder Änderungen nach Meldeschluss akzeptieren. In diesem Fall darf vom Veranstalter eine zusätzliche Nachmeldegebühr erhoben werden.

Die Starter haben ein kostenloses Rücktrittsrecht bei Verschiebung der Veranstaltung.

1.15 Turnierablauf

Ein Turnier gliedert sich in:

- Sichtungsrunden
- Vorrunden
- Zwischenrunden
- Endrunden
- Stichrunden
- Ehrenrunden

Im DAT wird mit den folgenden Noten bewertet:

1 = beste Note

3 = gute Note

5 = mittlere Note

7 = schlechteste Note

Die Sichtungsrunde ist beendet, wenn die Tänzer, die Solos, Duos, Kleingruppen, Paare, Formationen etc. hierdurch in unterschiedliche "Leistungsklassen" eingeteilt sind. Die höchste Reihe einer Startklasse ist die Meisterreihe (M-Reihe). Danach folgen in alphabetischer Reihenfolge A-Reihe, B-Reihe, C-Reihe, etc.

Die Vorrunde ist beendet, wenn sämtliche Tänzer/Formationen etc. dieser Klasse, in allen in dieser Klasse vorgeschriebenen Tänzen einmal getanzt haben.

Aufgrund der Wertungszahlen der Vorrunde bestimmt die Turnierleitung die Tänzer/Formationen, die in die Zwischenrunde gelangt sind.

Die Zahl der in einer notwendig gewordenen Zwischenrunde startenden Tänzer/Formationen sollte höchstens Zweidrittel der Gesamtzahl der Vorrunde betragen.

Die Endrunden in den Paartänzen bestehen in der Regel aus 6 bis 8 Paaren/Formationen, die aufgrund der Wertungszahlen der Zwischenrunde zu bestimmen sind.

Dieser Ablauf kann in den einzelnen Ressorts unterschiedlich sein. Bitte die DAT Turnierordnung der einzelnen Ressorts beachten!

Das DAT empfiehlt die technische Durchführung der Turniere mithilfe der Turniersoftware TopTurnier DAT Edition. Bei weiteren Fragen zum Turnierverwaltungsprogramm einfach E-Mail an: info@deutsches-amateur-turnieramt.de.

1.16 Disqualifikation

Bei Verstoß gegen das DAT Regelwerk, in welcher Art auch immer, wird der Tänzer/Formation disqualifiziert.

Die Turnierleitung ist für die Einhaltung der DAT Turnierordnung verantwortlich. Der Turnierleiter entscheidet während eines Turniers über die Disqualifikation.

Der dadurch vergebene Platz wird gestrichen und dadurch wieder frei. Alle anderen Plätze rücken dann nach oben auf.

Die Disqualifikation von Tänzern oder Formationen kann auch noch nach einem Turnier durch die DAT Leitung vorgenommen werden.

Das DAT behält sich das Recht vor, bei wiederholter Zuwiderhandlung der Institution mit einer Sperre für ein Turnierjahr zu strafen.

Ein Verstoß gegen die Alterseinteilung im HipHop hat die Disqualifikation der gesamten Formation zur Folge.

1.17 DAT Landesmeisterschaften

Veranstalter eines Turniers können sich für die Durchführung einer DAT Landesmeisterschaft bewerben. Diese DAT Landesmeisterschaft wird von der DAT Leitung nach Prüfung vergeben.

Die Ausrichtung der DAT Landesmeisterschaft ist an gewisse Voraussetzungen gebunden, da es sich um eine DAT Meisterschaft handelt und somit das DAT der Ausrichter dieses Turniers ist. Der Sinn und Zweck dieses Vorgehens ist die Gewährleistung der Qualität, die das Deutsche Amateur Turnieramt an solche Meisterschaften setzen.

Es muss kein neues Turnier dafür geschaffen werden, sondern ein bereits vorhandenes Turnier durch den Titel „DAT Landesmeisterschaft XXX“ ergänzt wird.

Als Beispiel: NRW Cup oder Hessen Cup.

Diese würden dann zusätzlich, nach positivem Entscheid der DAT Leitung, den Titel:

NRW Cup / Hessen Cup und DAT Landesmeisterschaft NRW / Hessen erhalten.

Es wird hierzu eine Frist für die Beantragung gesetzt (wird per Rundmail mitgeteilt) und nach Ablauf der Frist dann durch die DAT Leitung vergeben.

Sollten mehrere Bewerber eines Bundeslands vorhanden sein, so wird die DAT Landesmeisterschaft rotierend vergeben.

Mehrere DAT Landesmeisterschaften in einem Bundesland sind innerhalb eines Kalenderjahres nicht möglich.

In dem Antrag werden unter anderem folgende Dinge abgefragt:

- Datum
- Ort
- Veranstalter
- Größe des Saales/Halle
- Größe der Tanzfläche
- Wie viele Gäste haben Platz
- Umkleiden vorhanden
- Gastronomie vorhanden
- Geplante Wertungsrichter
- Turnierleiter

Der Veranstalter einer DAT Landesmeisterschaft verpflichtet sich, nur Urkunden zu verwenden, die dem genehmigten DAT Layout entsprechen.

Informationen über Preise und die Bestellung der Urkunden für die DAT Landesmeisterschaft, erhält der Veranstalter über die DAT Geschäftsstelle. Medaillen und/oder Pokale bestimmt der Veranstalter selbst.

Um an einer DAT Landesmeisterschaft teilzunehmen, muss der Tänzer nicht zwingend aus dem ausrichtenden Bundesland selbst stammen. An diesem Turnier können alle Tänzer im DAT, auch aus anderen Bundesländern, teilnehmen.

1.18 DAT Regionalmeisterschaften

Veranstalter eines Turniers können sich für die Durchführung einer DAT Regionalmeisterschaft bewerben. Diese DAT Regionalmeisterschaft wird von der DAT Leitung nach Prüfung vergeben.

Die Ausrichtung der DAT Regionalmeisterschaft ist an gewisse Voraussetzungen gebunden, da es sich um eine DAT Meisterschaft handelt und somit das DAT der Ausrichter dieses Turniers ist.

Der Sinn und Zweck dieses Vorgehens ist die Gewährleistung der Qualität, die das Deutsche Amateur Turnieramt an solche Meisterschaften setzen.

In dem Antrag werden unter anderem folgende Dinge abgefragt:

- Datum
- Ort
- Veranstalter
- Größe des Saales/Halle
- Größe der Tanzfläche
- Wie viele Gäste haben Platz
- Umkleiden vorhanden
- Gastronomie vorhanden
- Geplante Wertungsrichter
- Turnierleiter

Momentan gültige Regionaleinteilung:

Norddeutsche Meisterschaft:

Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg Bremen, Mecklenburg-Vorpommern

Ostdeutsche Meisterschaft:

Berlin, Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt

Westdeutsche Meisterschaft:

Nordrhein-Westfalen, Nordwesthessen, Nordrheinlandpfalz

Süddeutsche Meisterschaft:

Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Südrheinlandpfalz, Südosthessen

Nur mit einer Sondergenehmigung durch den DAT Ressortleiter können Teilnehmer außerhalb der Zuordnung Ihres Wohnortes an einem anderen Regionalturnier teilnehmen.

Sollte es nur zwei Bewerber für die Regionalmeisterschaften geben, werden nur zwei Turniere ausgerichtet: Eine offene Norddeutsche Meisterschaft und eine offene Süddeutsche Meisterschaft. Die Bindung an die Regionaleinteilung entfällt dann.

Der Veranstalter einer DAT Regionalmeisterschaft verpflichtet sich, nur Urkunden zu verwenden, die dem genehmigten DAT Layout entsprechen.

Informationen über Preise und die Bestellung der Urkunden für die DAT Regionalmeisterschaft, erhält der Veranstalter über die DAT Geschäftsstelle. Medaillen und/oder Pokale bestimmt der Veranstalter selbst.

1.19 DAT Deutsche Meisterschaft

Die Deutsche Meisterschaft kann vom DAT in allen genannten Kategorien ausgerichtet werden.

Selbes gilt für Turniere mit vergleichbarem Titel wie German Open, German Masters, Deutschland Cup, Deutschland Trophy, etc.

Im Paartanzbereich sowie im Formationsbereich (Standard, Latein, Show) ist keine Qualifikation nötig. Die Starter melden sich wie für alle Turniere üblich über das Online-Meldeportal an.

Im Hiphopbereich ist eine Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft des DAT zwingend erforderlich. Hierzu ist die Teilnahme an einer der DAT Regionalmeisterschaften, eingeteilt in Nord, Ost, West und Süd, Voraussetzung.

1.20 Titelvergabe

Den Titel „Deutscher Meister“ können nur Tänzer mit deutscher Staatsangehörigkeit erlangen. Bei Paaren und Gruppen müssen beide bzw. alle Tänzer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Sollten die Tänzer für eine Institution starten, so muss auch diese in Deutschland beheimatet sein. Gewinnt ein „internationales“ Paar so darf sich dieses „Sieger der Deutschen Meisterschaft“ nennen.

Das bestplatzierte Paar deutscher Staatsangehörigkeit ist demzufolge:

„Deutscher Meister 20XX DAT H/RS/SL/PL M/A/B-Reihe“

Den Titel „Regionalmeister“ können nur Tänzer, Paare oder Gruppen erlangen, die für eine Institution der entsprechenden Region starten. Sollten die Tänzer für keine Institution starten, so muss jeder Tänzer seinen Wohnsitz im jeweiligen Bundesland haben.

Das bestplatzierte Paar der entsprechenden Region ist demzufolge beispielsweise:

„Westdeutscher Meister 20XX SL M-Reihe“

Den Titel „Landesmeister“ können nur Tänzer, Paare oder Gruppen erlangen, die für eine Institution des entsprechenden Bundeslandes starten. Sollten die Tänzer für keine Institution starten, so muss jeder Tänzer seinen Wohnsitz im jeweiligen Bundesland haben.

Das bestplatzierte Paar aus dem entsprechenden Bundesland ist demzufolge beispielsweise:

„Landesmeister NRW 20XX SL M-Reihe“

Bei allen Titelnennungen muss stets der Zusatz H für „Hobby“, RS für „Rising Star“, SL für „SuperLeague“, PL für „ProfiLeague“ mitgenannt werden – und die jeweilige Reihe: M, A, B, etc. Die offiziell genannte Titel-Bezeichnung ist außerdem durch die Angabe der Jahreszahl zu ergänzen.

1.21 Datenschutzbestimmung

Die im Anmeldeportal des DAT abgefragten Informationen zur Person des Tänzers, der Tanzschule, sowie alle weiteren erhobenen Daten, müssen vollständig und korrekt sein.

Der Datenschutz laut Bundesdatenschutzgesetz wird gewährleistet. Eine Weitergabe der Daten außerhalb des DAT/BDT e.V. ist ausgeschlossen. Die turnierbezogenen Daten sind Eigentum des DAT/BDT e.V. und können nicht übertragen werden.

Der Turnierveranstalter/Ausrichter erhält nur die turnierbezogenen Daten der Onlineanmeldung zur Durchführung des Turniers.

Diese Daten dürfen vom Veranstalter/Ausrichter nicht weiterverwendet oder gespeichert werden!

Bei Zuwiderhandlung und Datenmissbrauch von Seiten des Veranstalters/Ausrichters aus, ist mit rechtlichen Konsequenzen und Schadensersatzansprüchen zu rechnen.

Bei schriftlicher Anmeldung direkt an den Turnierveranstalter übernimmt das DAT im BDT e.V. keine Haftung!

1.22 Bilder-, Ton- und Videorechte

Das Anfertigen von Ton- und Filmaufnahmen sowie das Fotografieren sind ausschließlich für den eigenen, privaten Gebrauch zulässig.

Missbrauch wird strafrechtlich verfolgt. Ausnahmen werden ausschließlich vom Ausrichter bzw. Veranstalter bekannt gegeben.

Beim Einsatz eigener Musik haftet jeder Turnierteilnehmer, jedes Duo, jede Gruppe, jede Formation oder Tanzschule für den ordnungsgemäßen Rechteerwerb der eigenen Musik auf dem entsprechenden Wettbewerb und stellt schon jetzt den BDT e.V. sowie seine Organe, den Veranstalter und den Ausrichter der Veranstaltung unwiderruflich von jeglichen Regressansprüchen Dritter frei.

Der Besucher bzw. Teilnehmer nimmt Kenntnis davon, dass Bild- und Tonaufnahmen von Seiten des Ausrichters oder des Veranstalters jederzeit gemacht werden können und genehmigt dies durch die Anmeldung, den Kauf der Tickets und der Teilnehmerkarten ausdrücklich. Er stimmt gleichsam zu, diese Bildaufnahmen über einen Sender auszustrahlen und/oder diese für kommerzielle Nutzung im Rahmen einer gleichartigen Veranstaltung einzusetzen.

2 Standard

2.1 Allgemeines

Die Standardtänze im internationalen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Langsamer Walzer
- Tango
- Wiener Walzer
- Slow Foxtrot
- Quickstep

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

2.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
Langsamer Walzer, Tango, Quickstep
- Rising Star
Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Quickstep
- SupaLeague
Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrot, Quickstep

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague und Rising Star Klasse für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Der Aufstieg durch Wertungsrichterentscheid greift bei folgenden Wertungspunkten in der Sichtungsrunde:

- HobbyLeague zu Rising Star bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 9-15 / 15-27 / 21-39
- Rising Star zur SupaLeague bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 12-20 / 20-36 / 28-52

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am Rising Star Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Für die Teilnahme am Rising Star Turnier muss ein Startbuch vorgelegt werden.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe Rising Star ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der RisingStar Klasse zu starten.

Paaren, die 10-mal in der RisingStar Klasse den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

SupaLeague-Paaren wird empfohlen, 5-mal den 1. - 3. Platz in der M-Reihe der DAT-SupaLeague erreicht zu haben, bevor sie in der höchsten Klasse, der GAL-International-Class starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

2.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 15 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 18 Jahre
- AK 3 bis einschließlich 25 Jahre
- AK 4 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 5 bis einschließlich 47 Jahre
- AK 6 bis einschließlich 59 Jahre
- AK 7 ab 60 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

2.4 Kleiderordnung

HobbyLeague Tänzer in der HobbyLeague tragen Straßen- bzw. Freizeitkleidung, oder Funktionsbekleidung (Trainingshose, Trainingsrock, Body), ohne Applikationen. Die Herren tragen weder Smoking noch Frack, die Damen keine Turnierkleidung sowie lange Abendgarderobe. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar disqualifiziert.

Empfehlung für Frauen: Röcke mit Body oder Bluse

Empfehlung für Männer: Dunkle Hose, Hemd, evtl. Krawatte.

Wenn ein Paar für die HobbyLeague meldet und dort startet, ist auch bei einem Wechsel der Leistungsklasse das Ändern der Bekleidung am Turniertag nicht erlaubt und führt gegebenenfalls zur Disqualifikation.

RisingStar Freizeit- oder Turnierkleidung.

SupaLeague Damen: Rock, Kleid, Turnierkleid
Herren: Hemd, Weste, ärmelloses Jackett, Anzug, Frack, Fliege oder Krawatte.

2.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague / Rising Star zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nachfolgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner, Haltung, Führung und Armbewegungen.

Technische Grundlage für Standard-Turniere sind jeweils die aktuellen Ausgaben der folgenden Technikbücher:

- Technique of Ballroom Dancing – IDTA
- The Ballroom Technique – ISTD
- A Technique of Advanced Standard Ballroom Figures – Geoffrey Hearn
- Evolution of Body Rhythm & Dynamic Shaping – Geoffrey Hearn

2.6 Musik

Langsamer Walzer	27 – 30 Takte pro Minute
Tango	30 – 32 Takte pro Minute
Wiener Walzer	58 – 60 Takte pro Minute
Slow Foxtrot	28 – 30 Takte pro Minute
Quickstep	50 – 52 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

2.7 Schrittbegrenzung

Bei DAT Standard-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks und Posen sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

Offene Figuren sind in der Standard Sektion nicht erlaubt.

2.8 DAT Startbuch

Für alle Paare, die an Turnieren der Startklassen Rising Star und SupaLeague teilnehmen, ist ein Startbuch zwingend erforderlich. Es ist dem Turnierveranstalter am Turniertag unaufgefordert auszuhändigen.

Darüber hinaus können alle Tänzer im DAT, die Paartanz im Bereich Standard oder Latein betreiben, ein DAT Startbuch erhalten.

Dieses Startbuch wird jedem einzelnen Tänzer ausgestellt, ist somit nicht paargebunden und kann nicht übertragen werden.

Für die Aktualität der persönlichen Daten ist der Startbuchinhaber selbst verantwortlich und dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass Veränderungen der persönlichen Daten dem DAT mitgeteilt werden.

Die Ausstellung erfolgt über die DAT Leitung oder einer beauftragten Person.

Der Antrag kann online über die Homepage des DAT www.deutsches-amateur-turnieramt.de ausgefüllt werden. Der Datenschutz und die Datensicherheit werden gewährleistet.

Bei Beantragung per Formular senden Sie dies bitte an:

info@deutsches-amateur-turnieramt.de oder per Post an die Geschäftsstelle des DAT.

Folgende Daten werden benötigt und im DAT Startbuch gesammelt:

- Name und Vorname
- Straße und Hausnummer
- Postleitzahl und Ort
- Bundesland
- Geburtsdatum
- Telefonnummer und/oder Mobilfunknummer
- E-Mail-Adresse
- Letzte Altersklasse, Startklasse, Platzierung
- Tanzpartner/in Standard und/oder Latein
- BDT (ADTV) Tanzschule des Tänzers
- Ansprechpartner der Tanzschule
- Adresse der Tanzschule
- E-Mail-Adresse der Tanzschule
- Teilnahme an Standard- und Lateinturnieren des DAT
(Datum, Ort, Startklasse, Altersklasse, Platzierung, Ausrichter/Veranstalter, etc.)

Die Kosten für das DAT Startbuch belaufen sich auf zurzeit 8,- EUR inkl. Porto & Versand pro DAT Startbuch.

3 Latein

3.1 Allgemeines

Die Lateinamerikanischen Tänze im internationalen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Samba
- Cha Cha Cha
- Rumba
- Paso Doble
- Jive

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

3.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
Cha Cha Cha, Rumba, Jive
- Rising Star
Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Jive
- SupaLeague
Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble, Jive

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague und Rising Star Klasse für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Der Aufstieg durch Wertungsrichterentscheid greift bei folgenden Wertungspunkten in der Sichtungsrunde:

- HobbyLeague zu Rising Star bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 9-15 / 15-27 / 21-39
- Rising Star zur SupaLeague bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 12-20 / 20-36 / 28-52

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am Rising Star Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Für die Teilnahme am Rising Star Turnier muss ein Startbuch vorgelegt werden.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe Rising Star ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der RisingStar Klasse zu starten.

Paaren, die 10-mal in der RisingStar Klasse den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

SupaLeague-Paaren wird empfohlen, 5-mal den 1. - 3. Platz in der M-Reihe der DAT-SupaLeague erreicht zu haben, bevor sie in der höchsten Klasse, der GAL-International-Class starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

3.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 15 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 18 Jahre
- AK 3 bis einschließlich 25 Jahre
- AK 4 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 5 bis einschließlich 47 Jahre
- AK 6 bis einschließlich 59 Jahre
- AK 7 ab 60 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

3.4 Kleiderordnung

HobbyLeague Tänzer in der HobbyLeague tragen Straßen- bzw. Freizeitkleidung, oder Funktionsbekleidung (Trainingshose, Trainingsrock, Body), ohne Applikationen. Die Herren tragen weder Smoking noch Frack, die Damen keine Turnierkleidung sowie lange Abendgarderobe. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar disqualifiziert.

Empfehlung für Frauen: Röcke mit Body oder Bluse

Empfehlung für Männer: Dunkle Hose, Hemd.

Wenn ein Paar für die HobbyLeague meldet und dort startet, ist auch bei einem Wechsel der Leistungsklasse das Ändern der Bekleidung am Turniertag nicht erlaubt und führt gegebenenfalls zur Disqualifikation.

RisingStar Freizeit- oder Turnierkleidung.

SupaLeague Damen: Rock, Kleid, Turnierkleid
Herren: Hemd, Body, Turnieroberteil

3.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague / Rising Star zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Die Rumba darf in der HobbyLeague neben dem kubanischen Rhythmus auch im Square-Rhythmus getanzt werden. In den höheren Startklassen ist nur noch der kubanische Rhythmus erlaubt.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner, Haltung, Führung und Armbewegungen.

Technische Grundlage für Latein-Turniere sind jeweils die aktuellen Ausgaben der folgenden Technikbücher:

- The Laird Technique of Latin Dancing – IDTA
 - The Latin American Technique – ISTD
 - A Technique of Advanced Latin-American Figures – Geoffrey Hearn
-

3.6 Musik

Samba	50 – 52 Takte pro Minute
Cha Cha Cha	30 – 32 Takte pro Minute
Rumba	23 – 25 Takte pro Minute
Paso Doble	58 – 60 Takte pro Minute
Jive	38 – 44 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

3.7 Schrittbegrenzung

Bei DAT Latein-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks, Posen, Fallfiguren, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

3.8 DAT Startbuch

Für alle Paare, die an Turnieren der Startklassen Rising Star und SupaLeague teilnehmen, ist ein Startbuch zwingend erforderlich. Es ist dem Turnierveranstalter am Turniertag unaufgefordert auszuhändigen.

Darüber hinaus können alle Tänzer im DAT, die Paartanz im Bereich Standard oder Latein betreiben, ein DAT Startbuch erhalten.

Dieses Startbuch wird jedem einzelnen Tänzer ausgestellt, ist somit nicht paargeliehen und kann nicht übertragen werden.

Für die Aktualität der persönlichen Daten ist der Startbuchinhaber selbst verantwortlich und dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass Veränderungen der persönlichen Daten dem DAT mitgeteilt werden.

Die Ausstellung erfolgt über die DAT Leitung oder einer beauftragten Person.

Der Antrag kann online über die Homepage des DAT www.deutsches-amateur-turnieramt.de ausgefüllt werden. Der Datenschutz und die Datensicherheit werden gewährleistet.

Bei Beantragung per Formular senden Sie dies bitte an:

info@deutsches-amateur-turnieramt.de oder per Post an die Geschäftsstelle des DAT.

Folgende Daten werden benötigt und im DAT Startbuch gesammelt:

- Name und Vorname
- Straße und Hausnummer
- Postleitzahl und Ort
- Bundesland
- Geburtsdatum
- Telefonnummer und/oder Mobilfunknummer
- E-Mail-Adresse
- Letzte Altersklasse, Startklasse, Platzierung
- Tanzpartner/in Standard und/oder Latein
- BDT (ADTV) Tanzschule des Tänzers
- Ansprechpartner der Tanzschule
- Adresse der Tanzschule
- E-Mail-Adresse der Tanzschule
- Teilnahme an Standard- und Lateinturnieren des DAT
(Datum, Ort, Startklasse, Altersklasse, Platzierung, Ausrichter/Veranstalter, etc.)

Die Kosten für das DAT Startbuch belaufen sich auf zurzeit 8,-- EUR inkl. Porto & Versand pro DAT Startbuch.

4 Smooth

4.1 Allgemeines

Die Smooth-Tänze im amerikanischen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Langsamer Walzer
- Tango
- Foxtrot
- Wiener Walzer
- Peabody

Bei DAT Turnieren wird der Peabody nicht getanzt.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

4.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
- Langsamer Walzer, Tango, Foxtrot

- Rising Star
- Langsamer Walzer, Tango, Foxtrot, Wiener Walzer

- SupaLeague
- Langsamer Walzer, Tango, Foxtrot, Wiener Walzer

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague und Rising Star Klasse für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Der Aufstieg durch Wertungsrichterentscheid greift bei folgenden Wertungspunkten in der Sichtungsrunde:

- HobbyLeague zu Rising Star bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 9-15 / 15-27 / 21-39

- Rising Star zur SupaLeague bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 12-20 / 20-36 / 28-52

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am Rising Star Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Für die Teilnahme am Rising Star Turnier muss ein Startbuch vorgelegt werden.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe Rising Star ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der RisingStar Klasse zu starten.

Paaren, die 10-mal in der RisingStar Klasse den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

4.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 15 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 18 Jahre
- AK 3 bis einschließlich 25 Jahre
- AK 4 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 5 bis einschließlich 47 Jahre
- AK 6 bis einschließlich 59 Jahre
- AK 7 ab 60 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

4.4 Kleiderordnung

HobbyLeague Tänzer in der HobbyLeague tragen Straßen- bzw. Freizeitkleidung, oder Funktionsbekleidung (Trainingshose, Trainingsrock, Body), ohne Applikationen. Die Herren tragen weder Smoking noch Frack, die Damen keine Turnierkleidung sowie lange Abendgarderobe. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar disqualifiziert.

Empfehlung für Frauen: Röcke mit Body oder Bluse

Empfehlung für Männer: Dunkle Hose, Hemd, evtl. Krawatte.

Wenn ein Paar für die HobbyLeague meldet und dort startet, ist auch bei einem Wechsel der Leistungsklasse das Ändern der Bekleidung am Turniertag nicht erlaubt und führt gegebenenfalls zur Disqualifikation.

RisingStar Freizeit- oder Turnierkleidung.

SupaLeague Damen: Rock, Kleid, Turnierkleid
Herren: Hemd, Weste, ärmelloses Jackett, Anzug, Frack, Fliege oder Krawatte.

4.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague / Rising Star zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner, Haltung, Führung und Armbewegungen.

4.6 Musik

Langsamer Walzer	30 – 31 Takte pro Minute
Tango	30 – 31 Takte pro Minute
Foxtrot	30 – 32 Takte pro Minute
Wiener Walzer	53 – 54 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

4.7 Schrittbegrenzung

Bei DAT Smooth-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks und Posen sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

5 Rhythm

5.1 Allgemeines

Die Rhythm-Tänze im amerikanischen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Cha Cha Cha
- Rumba
- East Coast Swing
- Bolero
- Mambo

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

5.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
- Cha Cha Cha, Rumba, East Coast Swing

- Rising Star
- Cha Cha Cha, Rumba, East Coast Swing, Bolero

- SupaLeague
- Cha Cha Cha, Rumba, East Coast Swing, Bolero, Mambo

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague und Rising Star Klasse für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Der Aufstieg durch Wertungsrichterentscheid greift bei folgenden Wertungspunkten in der Sichtungsrunde:

- HobbyLeague zu Rising Star bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 9-15 / 15-27 / 21-39

- Rising Star zur SupaLeague bei 3 / 5 / 7 Wertungsrichtern:
Wertungspunkte gesamt 12-20 / 20-36 / 28-52

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am Rising Star Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Für die Teilnahme am Rising Star Turnier muss ein Startbuch vorgelegt werden.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe Rising Star ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der RisingStar Klasse zu starten.

Paaren, die 10-mal in der RisingStar Klasse den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

5.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 15 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 18 Jahre
- AK 3 bis einschließlich 25 Jahre
- AK 4 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 5 bis einschließlich 47 Jahre
- AK 6 bis einschließlich 59 Jahre
- AK 7 ab 60 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

5.4 Kleiderordnung

HobbyLeague Tänzer in der HobbyLeague tragen Straßen- bzw. Freizeitkleidung, oder Funktionsbekleidung (Trainingshose, Trainingsrock, Body), ohne Applikationen. Die Herren tragen weder Smoking noch Frack, die Damen keine Turnierkleidung sowie lange Abendgarderobe. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar disqualifiziert.

Empfehlung für Frauen: Röcke mit Body oder Bluse

Empfehlung für Männer: Dunkle Hose, Hemd, evtl. Krawatte.

Wenn ein Paar für die HobbyLeague meldet und dort startet, ist auch bei einem Wechsel der Leistungsklasse das Ändern der Bekleidung am Turniertag nicht erlaubt und führt gegebenenfalls zur Disqualifikation.

RisingStar Freizeit- oder Turnierkleidung.

SupaLeague Damen: Rock, Kleid, Turnierkleid
Herren: Hemd, Body, Turnieroberteil

5.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague / Rising Star zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner, Haltung, Führung und Armbewegungen.

5.6 Musik

Cha Cha Cha	29 – 31 Takte pro Minute
Rumba	31 – 34 Takte pro Minute
East Coast Swing	34 – 40 Takte pro Minute
Bolero	24 – 26 Takte pro Minute
Mambo	47 – 51 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

5.7 Schrittbegrenzung

Bei DAT Rhythm-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks, Posen, Fallfiguren, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

6 Discofox

6.1 Allgemeines

Discofox besteht aus Grundsritten, Grundschriftvariationen sowie Figuren, die in geschlossener Tanzhaltung und offener Gegenüberstellung mit beliebiger Handhaltung ausgeführt werden können.

Typische Figurenelemente sind unter anderem Solodrehungen, Platzwechsel, Wickelfiguren, Mehrfachdrehungen, Fallfiguren und Breaks.

Der Discofox-Grundrhythmus nimmt drei Taktschläge ein. Er wird entweder im 3er-Schritt oder im 4er-Schritt getanzt und darf in unterschiedlichen Rhythmen ausgeführt werden (z.B. 1,2,3 – 1,2&,3 – 1,2a,3 – 1,2,3& – 1,2,3a).

Weitere rhythmische Varianten sind zulässig, sollten jedoch nicht überwiegen.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

6.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
Slow Discofox, Quick Discofox

- SupaLeague
Slow Discofox, Quick Discofox

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

6.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 19 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 3 ab 35 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

6.4 Kleiderordnung

Es gibt keine Unterscheidung zwischen Straßen- und Turnierkleidung. Auf angemessene Bekleidung ist zu achten. Requisiten sind nicht gestattet.

6.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Führung
Schwungsverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körpereinsatz (Körperachsen- und Ebenen sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Paarharmonie
Ausstrahlung
Präsentation
Authentizität / Originalität
Musikalische Umsetzung
Gesamteindruck

6.6 Musik

Discofox Slow	80 – 105 Taktschläge pro Minute
Discofox Quick	115 – 140 Taktschläge pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

In einer Runde mit mehreren Gruppen sollte aufgrund der Wichtigkeit des Wertungsgebiets „Musikalität“ **nicht** mehrfach dasselbe Lied verwendet werden, da sich die späteren Gruppen sonst bereits auf das Lied einstellen können und somit einen Vorteil erhalten.

6.7 Schrittbegrenzung

Break / Stopp / Pause

Man spricht von einem Break / Stopp, wenn über weniger als vier Taktschlägen bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Pose

Im Discofox spricht man von einer Pose, wenn über mehr als vier Taktschläge bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Fallfigur / Drop

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der / die Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Line

Eine Line ist eine synchrone Tanzbewegung in Seit- oder Tandemposition ohne Kontakt zum Partner.

Shine

Ein Shine ist eine meist synchrone Tanzbewegung in offener Gegenüberstellung ohne Handhaltung.

Hebefiguren / Lifts

Ein Lift ist das Verlassen des Bodens beider Füße mit Hilfe des Partners.

Bei DAT Discofox-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks / Stopps / Pausen, Posen, Fallfiguren / Drops, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

7 Salsa

7.1 Allgemeines

Salsa stammt ursprünglich aus Lateinamerika, jedoch hat sich dieser Tanz in anderen Ländern und Gegenden unterschiedlich entwickelt, sodass heute mehrere Salsa Tanzstile existieren. Dementsprechend besitzt jeder einzelne Salsa Style auch seine eigene und individuelle Charakteristik. Salsa besteht aus Grundsritten, Grundschriftvariationen sowie Figuren, die in geschlossener Tanzhaltung und offener Gegenüberstellung mit beliebiger Handhaltung ausgeführt werden können – unabhängig welche Stilrichtung getanzt wird.

Der Grundschrift basiert auf drei Schritten pro Takt, die im Rhythmus „quick – quick – slow“ getanzt werden.

Typische Figurenelemente sind je nach Stilrichtung beispielsweise Solo- und Mehrfachdrehungen, Wickel- und Fallfiguren sowie Shines.

Die wichtigste Figur ist das Cross Body Lead bzw. das Dile que no.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

7.2 Salsa Styles

Die am meisten verbreiteten Salsa Styles sind Los Angeles Style, Cuban Style, New York Style, Puerto Rican Style, Columbian Style, Palladium Style, Miami Style und Cali Style.

Bezüglich des zu tanzenden Styles gibt es keine Vorgaben. Das teilnehmende Paar bestimmt selbst den Style, den es gerne tanzen und präsentieren möchte.

Wünschenswert ist eine reine Stilrichtung, jedoch sind Mischformen jederzeit möglich.

7.3 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
- SupaLeague

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

7.4 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 19 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 3 ab 35 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

7.5 Kleiderordnung

Es gibt keine Unterscheidung zwischen Straßen- und Turnierkleidung. Auf angemessene Bekleidung ist zu achten. Requisiten sind nicht gestattet.

7.6 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Führung
Schwungverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körperinsatz (Körperachsen- und Ebenen sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Paarharmonie

Ausstrahlung

Präsentation

Authentizität / Originalität

Musikalische Umsetzung

Gesamteindruck

7.7 Musik

Das Tempo beträgt generell 36 – 62 Takte pro Minute.

Für DAT Salsa-Turniere wird folgendes Tempo empfohlen: 42 – 54 Takte pro Minute.

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

7.8 Schrittbegrenzung

Break / Stopp / Pause

Man spricht von einem Break / Stopp, wenn über weniger als vier Taktschlägen bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Pose

Im Salsa spricht man von einer Pose, wenn über mehr als vier Taktschläge bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Fallfigur / Drop

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der / die Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Line

Eine Line ist eine synchrone Tanzbewegung in Seit- oder Tandemposition ohne Kontakt zum Partner.

Shine

Ein Shine ist eine meist synchrone Tanzbewegung in offener Gegenüberstellung ohne Handhaltung.

Hebefiguren / Lifts

Ein Lift ist das Verlassen des Bodens beider Füße mit Hilfe des Partners.

Bei DAT Salsa-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks / Stopps / Pausen, Posen, Fallfiguren / Drops, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

8 Bachata

8.1 Allgemeines

Bachata stammt aus der Dominikanischen Republik und verbreitete sich besonders in den letzten 20 Jahren weltweit. Er ist aus der heutigen Latino-Szene nicht mehr wegzudenken.

Durch die Verbreitung in der Welt entstanden neben dem originalen Dominikanischen Tanzstil auch weitere Styles, die zunehmend beliebter werden.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

8.2 Stilrichtungen

Die am meisten verbreiteten Bachata Styles sind Dominican Style, Modern/Urban Style, Sensual Style und Tango Style.

Bezüglich des zu tanzenden Styles gibt es keine Vorgaben. Das teilnehmende Paar bestimmt selbst den Style, den es gerne tanzen und präsentieren möchte.

Wünschenswert ist eine reine Stilrichtung, jedoch sind Mischformen jederzeit möglich.

8.3 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
- SupaLeague

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.
Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.
Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

8.4 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 19 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 3 ab 35 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.
Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

8.5 Kleiderordnung

Es gibt keine Unterscheidung zwischen Straßen- und Turnierkleidung. Auf angemessene Bekleidung ist zu achten. Requisiten sind nicht gestattet.

8.6 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Führung
Schwungsverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körpereinsatz (Körperachsen- und Ebenen sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Paarharmonie
Ausstrahlung
Präsentation
Authentizität / Originalität
Musikalische Umsetzung
Gesamteindruck

8.7 Musik

Für DAT Bachata-Turniere wird folgendes Tempo empfohlen: 28 – 32 Takte pro Minute.

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

8.8 Schrittbegrenzung

Break / Stopp / Pause

Man spricht von einem Break / Stopp, wenn über weniger als vier Taktschlägen bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Pose

Im Salsa spricht man von einer Pose, wenn über mehr als vier Taktschläge bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Fallfigur / Drop

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der / die Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Line

Eine Line ist eine synchrone Tanzbewegung in Seit- oder Tandemposition ohne Kontakt zum Partner.

Shine

Ein Shine ist eine meist synchrone Tanzbewegung in offener Gegenüberstellung ohne Handhaltung.

Hebefiguren / Lifts

Ein Lift ist das Verlassen des Bodens beider Füße mit Hilfe des Partners.

Bei DAT Bachata-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks / Stopps / Pausen, Posen, Fallfiguren / Drops, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

9 Latino-Tänze

9.1 Allgemeines

Lateinamerika brachte im Laufe seiner Historie viele unterschiedliche Tänze hervor, die wir heute meist unter dem Begriff „Latino-Tänze“ zusammenfassen. Hierunter versteht man Tänze wie Salsa, Merengue, Bachata, Kizomba, Zouk, Son und viele mehr.

Bei DAT Turnieren in den Latino-Tänzen werden folgende drei Tänze getanzt:

- Salsa
- Merengue
- Bachata

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

9.2 Stilrichtungen

Es sind in allen drei Tänzen alle gängigen Stilrichtungen erlaubt.

Bezüglich des zu tanzenden Styles gibt es keine Vorgaben. Das teilnehmende Paar bestimmt selbst den Style, den es gerne tanzen und präsentieren möchte.

Wünschenswert ist eine reine Stilrichtung, jedoch sind Mischformen jederzeit möglich.

Die am meisten verbreiteten Salsa Styles beispielsweise sind Los Angeles Style, Cuban Style, New York Style, Puerto Rican Style, Columbian Style, Palladium Style, Miami Style und Cali Style.

9.3 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen, in denen die genannten Tänze in der beschriebenen Reihenfolge getanzt werden:

- HobbyLeague
Salsa, Merengue, Bachata

- SupaLeague
Salsa, Merengue, Bachata

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

9.4 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 einschließlich 19 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 3 ab 35 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

9.5 Kleiderordnung

Es gibt keine Unterscheidung zwischen Straßen- und Turnierkleidung. Auf angemessene Bekleidung ist zu achten. Requisiten sind nicht gestattet.

9.6 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7 wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Führung
Schwungverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körpereinsatz (Körperachsen- und Ebenen sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Paarharmonie
Ausstrahlung
Präsentation
Authentizität / Originalität
Musikalische Umsetzung
Gesamteindruck

9.7 Musik

Salsa	42 – 54 Takte pro Minute
Merengue	65 – 95 Takte pro Minute
Bachata	28 – 32 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

9.8 Schrittbegrenzung

Break / Stopp / Pause

Man spricht von einem Break / Stopp, wenn über weniger als vier Taktschlägen bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Pose

Man spricht von einer Pose, wenn über mehr als vier Taktschläge bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Fallfigur / Drop

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der / die Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Line

Eine Line ist eine synchrone Tanzbewegung in Seit- oder Tandemposition ohne Kontakt zum Partner.

Shine

Ein Shine ist eine meist synchrone Tanzbewegung in offener Gegenüberstellung ohne Handhaltung.

Hebefiguren / Lifts

Ein Lift ist das Verlassen des Bodens beider Füße mit Hilfe des Partners.

Bei DAT Latino-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks / Stopps / Pausen, Posen, Fallfiguren / Drops, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

10 West Coast Swing

10.1 Allgemeines

Der West Coast Swing gehört in seinem Herkunftsland USA und zunehmend auch in Europa zu den angesagtesten Paartänzen. Seit 1988 ist er der offizielle Nationaltanz des Bundesstaates Kalifornien. Entwickelt hat sich der West Coast Swing an der Westküste der USA in den 1950er Jahren aus dem Lindy Hop und Jitterbug. Der Name "West Coast Swing" etablierte sich jedoch erst Anfang der 1960er Jahre.

Charakteristisch sind weiche und geschmeidige Bewegungsabläufe, die in der Regel linienorientiert auf einem Slot getanzt werden. Das Interpretieren der Musik hat im West Coast Swing einen besonderen Stellenwert.

Im DAT werden West Coast Swing Turniere in folgende Divisionen unterteilt:

- Strictly
- Jack ,n' Jill

In der Strictly Division tanzt eine Paarkonstellation durchgängig miteinander.

In der Jack ,n' Jill Division meldet sich zwar ein Paar zu dem Turnier an, jedoch wird durch Zufallsprinzip ein neuer Partner zugelost. Mit diesem neuen Partner wird dann das gesamte Turnier getanzt. Das Tanzen mit dem angemeldeten Partner ist nicht zulässig.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

10.2 Startklassen

Es gibt in der Strictly Division folgende Startklassen:

- HobbyLeague
West Coast Swing Slow, West Coast Swing Quick

- SupaLeague
Blues, West Coast Swing Slow, West Coast Swing Quick

Grundsätzlich gibt es bei allen Turnieren der HobbyLeague für die Wertungsrichter in der Sichtungsrunde die Möglichkeit ein Paar in die nächsthöhere Leistungsklasse zu werten. Das Paar wird dadurch im ursprünglichen Turnier gestrichen und muss in der Sichtungsrunde der neuen Startklasse erneut starten.

Für die gemeldeten Paare der M-Reihe HobbyLeague ist es möglich am SupaLeague Turnier desselben Tages teilzunehmen. Der Turnierleiter entscheidet, ob und wie viele Paare in der höheren Klasse starten dürfen. Das DAT empfiehlt, die Paare der ersten drei Plätze hochzustufen.

Paaren, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Sollte sich ein Tanzpaar trennen und jeweils neue Partner finden, dann hat diese neue Paarkonstellation die Wahl, sich entweder für den Start in der HobbyLeague oder den Verbleib in der bisherigen Startklasse zu entscheiden.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

Eine Unterteilung in Startklassen findet in der Jack 'n' Jill Division nicht statt.

10.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- AK 1 bis einschließlich 19 Jahre
- AK 2 bis einschließlich 35 Jahre
- AK 3 ab 35 Jahre

Entscheidend für die Zugehörigkeit zu einer Altersklasse ist das Geburtsdatum des älteren Partners. Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Paare auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

10.4 Kleiderordnung

Es gibt keine Unterscheidung zwischen Straßen- und Turnierkleidung. Auf angemessene Bekleidung ist zu achten. Requisiten sind nicht gestattet.

10.5 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten die Paare mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Paare in die nächsthöheren Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Paare vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Führung
Schwungverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körpereinsatz (Körperachsen- und Ebenen sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Paarharmonie
Ausstrahlung
Präsentation
Authentizität / Originalität
Musikalische Umsetzung
Gesamteindruck

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

10.6 Musik

Blues	96 – 120 Taktschläge pro Minute
West Coast Swing Slow	80 – 100 Taktschläge pro Minute
West Coast Swing Quick	104 – 128 Taktschläge pro Minute

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

10.7 Schrittbegrenzung

Break / Stopp / Pause

Man spricht von einem Break / Stopp, wenn über weniger als vier Taktschlägen bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Pose

Man spricht von einer Pose, wenn über mehr als vier Taktschläge bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Fallfigur / Drop

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der / die Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Line

Eine Line ist eine synchrone Tanzbewegung in Seit- oder Tandemposition ohne Kontakt zum Partner.

Shine

Ein Shine ist eine meist synchrone Tanzbewegung in offener Gegenüberstellung ohne Handhaltung.

Hebefiguren / Lifts

Ein Lift ist das Verlassen des Bodens beider Füße mit Hilfe des Partners.

Bei DAT West Coast Swing-Turnieren sind Hebefiguren / Lifts ausdrücklich verboten.

Des Weiteren sind akrobatische und halbakrobatische Elemente wie z.B. Rutsch-, Werf- oder Schleuderfiguren ebenfalls nicht gestattet.

Alle anderen Effektfiguren wie Breaks / Stopps / Pausen, Posen, Fallfiguren / Drops, Lines und Shines sind erlaubt, sollten jedoch nicht überwiegen.

11 Showpaare

11.1 Allgemeines

Showturniere dürfen auch Kürturniere genannt werden. Sie sind ausschließlich für Paare ausgeschrieben.

Es sind Turniere in folgenden Disziplinen möglich:

- Standard
- Latein
- Smooth
- Rhythm
- Salsa
- Bachata
- Discofox
- West Coast Swing
- Special Open

Bei Showturnieren der Kategorie „Special Open“ können tänzerische Ausführungen aller Tanzbewegungen und somit Mischformen vertanzt werden. Dies könnten auch Bewegungen weiterer Tanzformen sein, beispielsweise: Rock'n'Roll, Boogie Woogie, Latin Hustle, Tango Argentino, Merengue, orientalische Tänze, alte Tänze, Step, Irish, etc.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

11.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
ohne Requisite
 - SupaLeague
mit oder ohne Requisite
-

11.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

11.4 Kleiderordnung

Alles ist erlaubt, sofern es keine öffentliche Erregung herbeiführt.

11.5 Bewertungssystem und -kriterien

Es gibt folgende Wertungskriterien:

- Tänzerische Ausführung der jeweiligen Disziplin
 - Unterhaltungswert
 - Choreografie
 - Kostüme
 - Gesamtdarbietung der Show
-

11.6 Musik

Die Musik der jeweiligen Show muss mindestens 1:45 Minuten und maximal 2:30 Minuten lang sein. Ein- und Ausmarsch sowie Kulissenaufbau sollte zügig durchgeführt werden.

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden. Jedes Paar muss eine Kopie seiner Musik auf CD zum Turnier mitbringen.

Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

11.7 Flächengröße

Die Fläche muss mindestens 7 x 7 Meter groß sein.

Gegebenenfalls muss die Deckenhöhe mit dem Veranstalter abgesprochen werden.

11.8 Allgemeine Einschränkungen

Für den Veranstalter / das DAT gilt ein genereller Regressausschluss.

Die Verantwortung für das Programm/Tänzer trägt der Trainer bzw. die meldende Tanzschule selbst.

- Es dürfen keine spitzen, scharfen oder sonstige gefährlichen Requisiten verwendet werden.
- Kein Feuer oder offenes Licht, kein Nebel oder Rauch, keine Tiere.
- Die Darbietung muss ohne Elektro- und Wasseranschlüsse und sonstige Hilfen des Veranstalters durchgeführt werden.

Sonderregelungen müssen vorher beantragt werden und vom Veranstalter und dem DAT genehmigt werden.

12 Formation Standard

12.1 Allgemeines

Die Standardtänze im internationalen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Langsamer Walzer
- Tango
- Wiener Walzer
- Slow Foxtrot
- Quickstep

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

12.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
mindestens 4 der Standardtänze
4-8 Paare
 - SupaLeague
alle 5 Standardtänze
8 Paare
-

12.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

12.4 Kleiderordnung

In der HobbyLeague darf Turnierkleidung getragen werden, ist jedoch kein Muss.
Für die Supa-League wird Turnierkleidung erwartet.

12.5 Bewertungssystem und -kriterien

In 5 Kriterien erhält die Formation jeweils pro Kriterium zwischen 0 und 10 Punkten (der Mittelwert beträgt 5), maximal also 50 Punkte.

Diese Bewertungsgrundlagen sind im Einzelnen:

Takt und Rhythmus

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten

Choreografie

Figuren, Einfallsreichtum, Harmonie und Schwierigkeitsgrad der Choreografie sowie Umsetzung der Musik in die Choreografie

Bilder und Linien

Symmetrie der Bilder und Linien
Bildwechsel, Abwechslungsreichtum

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner und Paare zueinander, Haltung, Führung und Armbewegungen,
Kostüme

Ein- und Ausmarsch werden nicht bewertet.

Eine Formation, die mit mehr Paaren tanzt, hat einen höheren Schwierigkeitsgrad als eine mit weniger Paaren. Dies wird bei der Wertung berücksichtigt.

Die vergebene Punktzahl entscheidet über die Platzierung der Formationen. Bei Punktgleichheit entscheidet der Wertungsrichter über die Gewichtung der einzelnen Unterpunkte und vergibt dementsprechend eine Platzierung. Die Reihenfolge der Unterpunkte dient als Orientierung zur Gewichtung dieser.

Technische Grundlage für Standard-Turniere sind jeweils die aktuellen Ausgaben der folgenden Technikbücher:

- Technique of Ballroom Dancing – IDTA
- The Ballroom Technique – ISTD
- A Technique of Advanced Standard Ballroom Figures – Geoffrey Hearn
- Evolution of Body Rhythm & Dynamic Shaping – Geoffrey Hearn

12.6 Musik

Der Hauptteil der Formationsmusik muss mindestens 4:30 und darf maximal 6:00 Minuten lang sein. Einmarsch, Hauptteil und Ausmarsch müssen durch ein klares akustisches Zeichen (z.B. einen Gong) voneinander getrennt sein. Ist dieses akustische Zeichen nicht vorhanden, wird die gesamte Darbietung (allerdings maximal 6:00 Minuten) gewertet.

Ein Ein- und/oder Ausmarsch sind nicht verpflichtend, dürfen aber falls vorhanden, eine Gesamtdauer von 2:30 Minuten nicht überschreiten.

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden.

Jede Formation muss eine digitale Kopie seiner Musik zum Turnier mitbringen.

Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

12.7 Schrittbegrenzung

Für alle Formationen gilt während des Hauptteils folgende Schrittbegrenzung:

- Akrobatische und halbakrobatische Figuren wie z.B. durchrutschende, durchschwingende, durch oder über die Beine des Partners getanzte Figuren sind nicht gestattet.
- Lifts (Abheben der Füße vom Boden) sind nicht gestattet.

Bei nicht Einhalten kann die Formation disqualifiziert werden. Diese Entscheidung wird während des Turniers durch den Turnierleiter und die Wertungsrichter getroffen.

Diese Schrittbegrenzung gilt nicht während Ein- und Ausmarsch.

12.8 Stellprobe

Vor einem Formationsturnier sollte durch den Veranstalter eine Stellprobe der Formationen ermöglicht werden. Die Dauer der Stellprobe sollte 10 Minuten pro Formation beantragen.

Die Stellprobe findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Außer dem Personal des Veranstalters sind während einer Stellprobe nur die aktiven Tänzer der Formation (maximal 8 Paare), bis zu zwei Ersatzpaare und ein Trainer zugelassen.

13 Formation Latein

13.1 Allgemeines

Die Lateintänze im internationalen Stil umfassen die fünf Tänze:

- Samba
- Cha Cha Cha
- Rumba
- Paso Doble
- Jive

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

13.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
mindestens 4 der Lateintänze
4-8 Paare
 - SupaLeague
alle 5 Lateintänze
8 Paare
-

13.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

13.4 Kleiderordnung

In der HobbyLeague darf Turnierkleidung getragen werden, ist jedoch kein Muss.
Für die Supa-League wird Turnierkleidung erwartet.

13.5 Bewertungssystem und -kriterien

In 5 Kriterien erhält die Formation jeweils pro Kriterium zwischen 0 und 10 Punkten (der Mittelwert beträgt 5), maximal also 50 Punkte.

Diese Bewertungsgrundlagen sind im Einzelnen:

Takt und Rhythmus

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten

Choreografie

Figuren, Einfallsreichtum, Harmonie und Schwierigkeitsgrad der Choreografie sowie Umsetzung der Musik in die Choreografie

Bilder und Linien

Symmetrie der Bilder und Linien
Bildwechsel, Abwechslungsreichtum

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner und Paare zueinander, Haltung, Führung und Armbewegungen,
Kostüme

Ein- und Ausmarsch werden nicht bewertet.

Eine Formation, die mit mehr Paaren tanzt, hat einen höheren Schwierigkeitsgrad als eine mit weniger Paaren. Dies wird bei der Wertung berücksichtigt.

Die vergebene Punktzahl entscheidet über die Platzierung der Formationen. Bei Punktgleichheit entscheidet der Wertungsrichter über die Gewichtung der einzelnen Unterpunkte und vergibt dementsprechend eine Platzierung. Die Reihenfolge der Unterpunkte dient als Orientierung zur Gewichtung dieser.

Technische Grundlage für Latein-Turniere sind jeweils die aktuellen Ausgaben der folgenden Technikbücher:

- The Laird Technique of Latin Dancing – IDTA
 - The Latin American Technique – ISTD
 - A Technique of Advanced Latin-American Figures – Geoffrey Hearn
-

13.6 Musik

Der Hauptteil der Formationsmusik muss mindestens 4:30 und darf maximal 6:00 Minuten lang sein. Einmarsch, Hauptteil und Ausmarsch müssen durch ein klares akustisches Zeichen (z.B. einen Gong) voneinander getrennt sein. Ist dieses akustische Zeichen nicht vorhanden, wird die gesamte Darbietung (allerdings maximal 6:00 Minuten) gewertet.

Ein Ein- und/oder Ausmarsch sind nicht verpflichtend, dürfen aber falls vorhanden, eine Gesamtdauer von 2:30 Minuten nicht überschreiten.

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden.

Jede Formation muss eine digitale Kopie seiner Musik zum Turnier mitbringen.

Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

13.7 Schrittbegrenzung

Für alle Formationen gilt während des Hauptteils folgende Schrittbegrenzung:

- Akrobatische und halbakrobatische Figuren wie z.B. durchrutschende, durchschwingende, durch oder über die Beine des Partners getanzte Figuren sind nicht gestattet.
- Lifts (Abheben der Füße vom Boden) sind nicht gestattet.

Bei Nichteinhalten kann die Formation disqualifiziert werden. Diese Entscheidung wird während des Turniers durch den Turnierleiter und die Wertungsrichter getroffen.

13.8 Stellprobe

Vor einem Formationsturnier sollte durch den Veranstalter eine Stellprobe der Formationen ermöglicht werden. Die Dauer der Stellprobe sollte 10 Minuten pro Formation beantragen.

Die Stellprobe findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Außer dem Personal des Veranstalters sind während einer Stellprobe nur die aktiven Tänzer der Formation (maximal 8 Paare), bis zu zwei Ersatzpaare und ein Trainer zugelassen.

14 Formationen Paartanz Mixed

14.1 Allgemeines

Erlaubt sind alle Paartanzformen aus den folgenden Sektionen:

- Standard
- Latein
- Rhythm & Smooth
- Latino Tänze
- Discofox
- Swing Tänze

Weitere Paartanzformen sind in Ausschnitten möglich.

Zur Teilnahme an einem Formationsturnier für Paartanz Mixed müssen Tänze aus mindestens zwei unterschiedlichen Sektionen im Hauptteil der Formation eingebaut sein.

Es sind alle denkbaren Paarkonstellationen erlaubt.

14.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
4 - 8 Paare
 - SupaLeague
8 Paare
-

14.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

14.4 Kleiderordnung

In der HobbyLeague darf Turnierkleidung getragen werden, ist jedoch kein Muss.
Für die SupaLeague wird Turnierkleidung erwartet.

14.5 Bewertungssystem und -kriterien

In 5 Kriterien erhält die Formation jeweils pro Kriterium zwischen 0 und 10 Punkten (der Mittelwert beträgt 5), maximal also 50 Punkte.

Diese Bewertungsgrundlagen sind im Einzelnen:

Takt und Rhythmus

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten

Choreografie

Figuren, Einfallsreichtum, Harmonie und Schwierigkeitsgrad der Choreografie sowie Umsetzung der Musik in die Choreografie

Bilder und Linien

Symmetrie der Bilder und Linien
Bildwechsel, Abwechslungsreichtum

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner und Paare zueinander, Haltung, Führung und Armbewegungen,
Kostüme

Ein- und Ausmarsch werden nicht bewertet.

Eine Formation, die mit mehr Paaren tanzt, hat einen höheren Schwierigkeitsgrad als eine mit weniger Paaren. Dies wird bei der Wertung berücksichtigt.

Die vergebene Punktzahl entscheidet über die Platzierung der Formationen. Bei Punktgleichheit entscheidet der Wertungsrichter über die Gewichtung der einzelnen Unterpunkte und vergibt dementsprechend eine Platzierung. Die Reihenfolge der Unterpunkte dient als Orientierung zur Gewichtung dieser.

14.6 Musik

Der Hauptteil von Mixed Formationen muss mindestens 4:30 und darf maximal 6:00 Minuten lang sein. Einmarsch, Hauptteil und Ausmarsch müssen durch ein klares akustisches Zeichen (z.B. einen Gong) voneinander getrennt sein. Ist dieses akustische Zeichen nicht vorhanden, wird die gesamte Darbietung (allerdings maximal 6:00 Minuten) gewertet.

Ein Ein- und/oder Ausmarsch sind nicht verpflichtend, dürfen aber falls vorhanden, eine Gesamtdauer von 2:30 Minuten nicht überschreiten.

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden.
Jede Formation muss eine digitale Kopie seiner Musik zum Turnier mitbringen.
Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

14.7 Schrittbegrenzung

Für alle Formationen gilt während des Hauptteils folgende Schrittbegrenzung:

- Akrobatische und halbakrobatische Figuren wie z.B. durchrutschende, durchschwingende, durch oder über die Beine des Partners getanzte Figuren sind nicht gestattet.
- Lifts (Abheben der Füße vom Boden) sind nicht gestattet.

Bei nicht Einhalten kann die Formation disqualifiziert werden. Diese Entscheidung wird während des Turniers durch den Turnierleiter und die Wertungsrichter getroffen.

Diese Schrittbegrenzung gilt nicht während Ein- und Ausmarsch.

14.8 Stellprobe

Vor einem Formationsturnier sollte durch den Veranstalter eine Stellprobe der Formationen ermöglicht werden. Die Dauer der Stellprobe sollte 10 Minuten pro Formation beantragen.

Die Stellprobe findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Außer dem Personal des Veranstalters sind während einer Stellprobe nur die aktiven Tänzer der Formation (maximal 8 Paare), bis zu zwei Ersatzpaare und ein Trainer zugelassen.

15 Showformation

15.1 Allgemeines

Bei Showformationsturnieren können tänzerische Ausführungen aller Tanzbewegungen vertanzt werden. Dies könnten beispielsweise sein: Standard, Latein, Rock'n'Roll, Discofox, Latino Tänze, orientalische Tänze, alte Tänze, Step, Irish, etc.

Eine Showformation besteht aus mindestens 8 Personen.

15.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
8 – 20 Personen

 - SupaLeague
8 – 20 Personen
-

15.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

15.4 Kleiderordnung

Alles ist erlaubt, sofern es keine öffentliche Erregung herbeiführt.

15.5 Bewertungssystem und -kriterien

In 6 Kriterien erhält die Formation jeweils pro Kriterium zwischen 0 und 10 Punkten (der Mittelwert beträgt 5), maximal also 60 Punkte.

Diese Bewertungsgrundlagen sind im Einzelnen:

Takt und Rhythmus

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten

Choreografie

Figuren, Einfallsreichtum, Harmonie und Schwierigkeitsgrad der Choreografie sowie Umsetzung der Musik in die Choreografie

Hebungen und Akrobatik

Bilder und Linien

Symmetrie der Bilder und Linien

Bildwechsel, Abwechslungsreichtum

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung der Partner und Paare zueinander, Haltung, Führung und Armbewegungen,

Kreativität

Kostüme und Make Up, Requisiten, Schauspielerische Ausführungen

Ein- und Ausmarsch werden nicht bewertet.

Eine Formation, die mit mehr Personen gleichzeitig tanzt, hat einen höheren Schwierigkeitsgrad als eine mit weniger Personen. Dies wird bei der Wertung berücksichtigt.

Die vergebene Punktzahl entscheidet über die Platzierung der Formationen. Bei Punktgleichheit entscheidet der Wertungsrichter über die Gewichtung der einzelnen Unterpunkte und vergibt dementsprechend eine Platzierung. Die Reihenfolge der Unterpunkte dient als Orientierung zur Gewichtung dieser.

15.6 Musik

Der Hauptteil von Showtanzformationen muss mindestens 4:30 und darf maximal 6:00 Minuten lang sein.

Einmarsch, Hauptteil und Ausmarsch müssen durch ein klares akustisches Zeichen (z.B. einen Gong) voneinander getrennt sein. Ist dieses akustische Zeichen nicht vorhanden, wird die gesamte Darbietung (allerdings maximal 6:00 Minuten) gewertet.

Ein Ein- und/oder Ausmarsch sind nicht verpflichtend, dürfen aber falls vorhanden, eine Gesamtdauer von 2:30 Minuten nicht überschreiten.

Die Gesamtdarbietung einer Showtanzformation darf inklusive Kulissenauf- und abbau eine Gesamtdauer von 15 Minuten nicht überschreiten.

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden.

Jede Formation muss eine Kopie seiner Musik auf CD zum Turnier mitbringen.

Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

15.7 Flächengröße

Die Fläche sollte mindestens 10 x 10 Meter groß sein.
Gegebenenfalls muss die Deckenhöhe mit dem Veranstalter abgesprochen werden.

15.8 Allgemeine Einschränkungen

Für den Veranstalter / das DAT gilt ein genereller Regressausschluss.

Die Verantwortung für das Programm/Tänzer trägt der Trainer bzw. die meldende Tanzschule selbst.

- Es dürfen keine spitzen, scharfen oder sonstige gefährlichen Requisiten verwendet werden.
- Kein Feuer oder offenes Licht, kein Nebel oder Rauch, keine Tiere.
- Die Darbietung muss ohne Elektro- und Wasseranschlüsse und sonstige Hilfen des Veranstalters durchgeführt werden.

Sonderregelungen müssen vorher beantragt werden und vom Veranstalter und dem DAT genehmigt werden.

16 Solo Tänze

16.1 Allgemeines

Es sind Turniere in folgenden Disziplinen möglich:

- Standard
- Latein
- Salsa

Solo Salsa Turniere dürfen auch als „Salsa Shines“ Turniere betitelt werden.

16.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague

Langsamer Walzer, Tango, Quickstep
bzw.
Cha Cha Cha, Rumba, Jive
bzw.
Salsa

- SupaLeague

Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrot, Quickstep
bzw.
Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso Doble, Jive
bzw.
Salsa

16.3 Altersklassen

Es gibt folgende Altersklassen:

- Altersklasse 1: bis einschließlich 19 Jahre
- Altersklasse 2: bis einschließlich 35 Jahre
- Altersklasse 3: ab 35 Jahre

Das Geburtsjahr ist entscheidend, nicht der Geburtstag.

Zum Altersnachweis ist am Turniertag auf Verlangen ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.

Weist die Startliste einer Altersklasse zu wenig Tänzer auf, kann diese vom Turnierleiter mit der nächstniedrigeren oder nächsthöheren Altersklasse zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung ist auch dann statthaft, wenn in der Ausschreibung eine Zusammenlegung nicht vorgesehen war.

16.4 Kleiderordnung

Tänzer in der HobbyLeague tragen Straßen- bzw. Freizeitkleidung, oder Funktionsbekleidung (Trainingshose, Trainingsrock, Body), ohne Applikationen. Die Herren tragen weder Smoking noch Frack, die Damen keine Turnierkleidung sowie lange Abendgarderobe. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar disqualifiziert.

Empfehlung für Frauen: Röcke mit Body oder Bluse

Empfehlung für Männer: Dunkle Hose, Hemd, evtl. Krawatte.

Wenn ein Tänzer für die HobbyLeague meldet und dort startet, ist auch bei einem Wechsel der Leistungsklasse das Ändern der Bekleidung am Turniertag nicht erlaubt und führt gegebenenfalls zur Disqualifikation.

Für die SuperLeague gilt:

Damen: Rock, Kleid, Turnierkleid

Herren: Hemd, Weste, ärmelloses Jackett, Anzug, Frack, Fliege oder Krawatte.

16.5 Bewertungssystem und -kriterien

Für die Standardtänze gilt:

Die Wertungsrichter bewerten die Tänzer mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Tänzer in die höhere Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Tänzer vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung zur Musik, Haltung, Armbewegungen.

Für die Lateintänze gilt:

Die Wertungsrichter bewerten die Tänzer mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Tänzer in die höhere Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Tänzer vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten.

Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Gesamteindruck

Harmonie in der Erscheinung zur Musik, Haltung, Armbewegungen.

Technische Grundlage für Latein-Turniere sind jeweils die aktuellen Ausgaben der folgenden Technikbücher:

- The Laird Technique of Latin Dancing – IDTA
- The Latin American Technique – ISTD
- A Technique of Advanced Latin-American Figures – Geoffrey Hearn

Für Salsa Shines gilt:

Die Wertungsrichter bewerten die Tänzer mit den Ziffern 1, 3, 5 und 7, wobei die 1 die beste Note und die 7 die schlechteste Note ist. Dies geschieht in allen Runden mit Ausnahme der End- bzw. der Stichrunde.

Die Note 1 dient in der Sichtungsrunde der HobbyLeague zur Einteilung der Tänzer in die höhere Leistungsklasse.

In allen anderen Runden wird die Note 1 für die beste Leistung der Tänzer vergeben.

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmus
Melodie
Betonung
Beschleunigung
Verzögerung

Technik

Schritttechnik
Schwungverhältnis
Spannung
Haltung
Balance
Drehachsen

Figuren

Einfallsreichtum
Verbindungen
Schwierigkeitsgrad
Körpereinsatz
(Körperachsen- und Ebenen
sowie Körperspannung)

Tänzerische Darbietung

Ausstrahlung
Präsentation
Musikalische Umsetzung
Gesamteindruck
Authentizität / Originalität

16.6 Musik

Langsamer Walzer	27 – 30 Takte pro Minute
Tango	30 – 32 Takte pro Minute
Wiener Walzer	58 – 60 Takte pro Minute
Slow Foxtrot	28 – 30 Takte pro Minute
Quickstep	50 – 52 Takte pro Minute
Samba	50 – 52 Takte pro Minute
Cha Cha Cha	30 – 32 Takte pro Minute
Rumba	23 – 25 Takte pro Minute
Paso Doble	58 – 60 Takte pro Minute
Jive	38 – 44 Takte pro Minute
Salsa	44 – 54 Takte pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Ein Tanz sollte mindestens 1.30 Minute dauern.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

17 Line Dance

17.1 Allgemeines

Im DAT können folgende Line Dance Turniere ausgerichtet werden:

- Small Group 4 – 8 Personen
 - Large Group 9 – 20 Personen
-

17.2 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

- HobbyLeague
Beginner, Improver
3 Tänze

- Rising Star
Intermediate
3 Tänze

- SupaLeague
Advanced
3 Tänze

Eine Sichtungsrunde entfällt.

Gruppen, die 10-mal in der HobbyLeague den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der RisingStar Klasse zu starten.

Gruppen, die 10-mal in der RisingStar Klasse den 1. - 3. Platz der M-Reihe erreicht haben, wird empfohlen in der SupaLeague zu starten.

Die Tänzer melden sich für die gewünschte Startklasse an.

Die Meldung muss den Aufstiegsregeln des DAT entsprechen.

Eine Falschmeldung führt zur Disqualifikation, auch rückwirkend.

17.3 Altersklassen

Eine Unterteilung in Altersklassen findet nicht statt.

17.4 Kleiderordnung

Die Kleidung ist frei wählbar, sollte jedoch angemessen sein und keine öffentliche Erregung herbeiführen. Sporen am Schuhwerk sind verboten.

17.5 Bewertungssystem und -kriterien

In der End- bzw. in einer Stichrunde wird mit Platzziffern gewertet. Das Ergebnis wird durch das Skating-System ermittelt.

Die Platzziffer 1 ist hierbei die beste Platzierung.

Es wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

Takt / Rhythmus

Rhythmisches und musikalisches Empfinden sowie die Fähigkeit, Schritte und Bewegungen nach den Betonungen, die den Takt bestimmen, auszurichten

Synchronität

Gemeint ist die synchrone Bewegung aller Tänzer im Einklang sowie die passenden Bilder (Linien und Reihen). Je mehr Tänzer ein Team besitzt, desto höher der Schwierigkeitsgrad. Dies wird bei der Wertung berücksichtigt.

Ausführung / Technik

Beherrschung der technischen Grundelemente, der Tanzschritte und ihrer Übergänge.

Vanilla

Die Choreografie muss dem vom Veranstalter vorgegebenen Step Sheet entsprechen. Abweichungen werden entsprechend bewertet.

17.6 Musik

Der Veranstalter bestimmt jeweils drei Tänze für jede Startklasse. Diese Tänze müssen bei der Ausschreibung samt Step Sheet veröffentlicht werden. Hierbei ist einer der drei Tänze aus dem Bereich Country & Western und ein Tanz aus dem Bereich Modern. Der dritte Tanz darf ein beliebiger Style sein, den der Veranstalter bestimmen darf. Choreografische Abwechslung bei der Auswahl der unterschiedlichen Tänze wird empfohlen.

Getanzt wird über die Länge des gesamten Liedes. Ein Stoppen oder Ausblenden der Musik entfällt somit komplett.

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

17.7 Flächengröße

Die Fläche sollte mindestens 10 x 10 Meter groß sein.

17.8 Allgemeine Einschränkungen

Während des Tanzens gilt:

- keine Schritte während des Intros
 - kein Kaugummikauen oder Kaubewegungen
 - kein Mitsingen
 - kein Sprechen auf der Tanzfläche
 - kein Schmuck als Teil des Outfits
-

18 HipHop Formationen

18.1 Allgemeines

HipHop Formationen können in zwei Stilrichtungen getanzt werden

- Urban Style
- Commercial Style

Eine Formation muss mindestens 6 und darf maximal 28 Teilnehmer haben.

Zusätzlich können pro Formation 2 Ersatztänzer gemeldet werden. Für diese ist auch bei Nichteinsatz die Startgebühr zu entrichten.

18.2 Stilrichtungen

Die Aufteilung in Stilrichtungen erfolgt in den Formationswettbewerben der HobbyLeague für die Altersklassen

- Juniors 1
- Juniors 2
- Adults

Bei allen anderen Turnierformen der HipHop Formationen erfolgt keine Unterscheidung nach Stilrichtungen.

Die Trainer entscheiden im Voraus selbst in welcher Stilrichtung ihre Formation startet. Dazu wird nachfolgend ein Leitfaden zur korrekten Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Urban Style

Die Formation tanzt eine Choreographie, die zu mindestens 85% (2:30min) aus reinen Hip Hop Styles besteht z.B. (Locking, Popping, Breakdance, Tutting, Ticking, Waving, Krumping, Old School, New Style, Dancehall). Eine oder mehrere HipHop-fremde Tanzformen dürfen im Verlauf der gesamten Choreographie eingesetzt werden jedoch nicht mehr als 15% (0:30min) der Choreographie ausmachen.

Commercial Style

Die Formation tanzt eine Choreographie, die zu mindestens 85% (2:30min) aus einem Gemisch verschiedener Tanzformen besteht z.B. (Jazz, Modern Jazz, Discodance, Jumpstyle, Showdance, Contemporary, Lady Style, Vogueing, Waacking, Jazz Funk, Commercial-Dancehall) Eine oder mehrere Hip Hop Tanzformen dürfen im Verlauf der gesamten Choreographie eingesetzt werden jedoch nicht mehr als 15% (0:30min) der Choreographie ausmachen.

Wichtig:

Eine Formation, die ein bestimmtes Thema tanzt, wird nicht automatisch in die Commercial-Style-Kategorie eingeteilt! Allein der Tanzstil der Formation ist entscheidend für die Einteilung.

Eine Falschmeldung kann eine Negativbewertung zur Folge haben.

Eine Formation darf während der laufenden Saison nur für eine Institution sowie in einer Stilrichtung antreten. Ein Wechsel der Institution in der laufenden Saison ist nur in schwerwiegenden Fällen möglich.

Der Ressortleiter entscheidet über Ausnahmen. Ein Wechsel der Stilrichtung während der laufenden Saison ist nur auf Anraten des Ressortleiters möglich.

18.3 Startklassen

Es gibt folgende Startklassen:

Hobbyleague

In der Hobbyleague tanzen die Formationen ohne Teilnahme eines Profis.

Lediglich in den Altersklassen Classics und Mixed Age ist die Teilnahme von Profis erlaubt. Hier dürfen bei einer SmallGroup-/Formationsgröße von bis zu 14 Tänzern ein (1) Profi und bei einer Formationsgröße ab 15 Tänzern zwei (2) Profis und bei über 25 Tänzern drei (3) Profis in der HobbyLeague bzw. SupaLeague im Sinne der Definition teilnehmen.

Supaleague

Die Supaleague ist eine Qualifikationsklasse, die nur bei der Deutschen Meisterschaft stattfindet. In der Supaleague tanzen zwingend die Qualifikanten der Regionalmeisterschaften (Nord, West, Süd, Ost) ohne Einteilung in Stilrichtungen. Qualifiziert für die Supaleague sind die erst- und zweitplatzierten der Altersklassen: Juniors II und Adults (Hobbyleague), aus den Regionalturnieren.

Die Supaleague wird in den Altersklassen der Qualifikanten getanzt.

Ein Start in der HobbyLeague auf der Deutschen Meisterschaft ist, im Jahr der Qualifikation für die SupaLeague, ausgeschlossen.

Die Topplatzierten der Supaleague können eine Wildcard für das Profileaguefinale erhalten.

Hierrüber entscheidet die Turnierleitung am Turniertag und gibt ihre Entscheidung bekannt.

Profileague

Formationen müssen in der ProfiLeague tanzen, sobald ein Teilnehmer laut DAT der Definition eines Profis entspricht.

18.4 Altersklassen

- Mini Kids (bis einschließlich 9 Jahre)
- Kids (10 bis einschließlich 12 Jahre)
- Juniors I (13 bis einschließlich 15 Jahre)
- Juniors II (16 bis einschließlich 18 Jahre)
- Adults (ab 19 Jahren bis einschließlich 29 Jahre)
- Classics (ab 30 Jahre)
- Mixed Age (siehe Abschnitt 18.9)

Entscheidend für die Alterseinteilung ist das Geburtsjahr. Jede Institution kann pro Altersgruppe mit beliebig vielen Formationen starten.

20% der Mitglieder einer Formation dürfen älter sein als die gemeldete Altersklasse.

Bei folgender Anzahl der Teilnehmer sind das:

- 06-09 Teilnehmer - 1 Person
- 10-14 Teilnehmer - 2 Personen
- 15-19 Teilnehmer - 3 Personen
- 20-24 Teilnehmer - 4 Personen
- 25-28 Teilnehmer - 5 Personen

In der Altersklasse Classics dürfen 20% der Teilnehmer jünger sein als 30 Jahre.

Der Doppelstart eines Tänzers im Formationsbereich ist nur in unterschiedlichen Altersklassen gestattet.

Um die Korrektheit der Turnieranmeldung und Alterseinteilung überprüfen zu können, sind Kinderausweise bzw. Personalausweise der Tänzer bei jedem HipHop Turnier bereitzuhalten und auf Verlangen der Turnierleitung vorzulegen.

Eine Mannschaft kann im laufenden Turnierjahr nur in einer Altersklasse starten. Sollte sich während des Jahres die Besetzung der Mannschaft ändern, so ist dafür Sorge zu tragen, dass die Ersatztänzer/innen in die entsprechende Altersklasse passen. Darüber hinaus gehende Änderungen, die zum Wechsel der Altersklasse führen, sind durch den Ressortleiter HipHop zu genehmigen.

Für die gemischte Altersklasse Mixed Age gelten die unter 18.9 beschriebenen Änderungen gegenüber der sonst gültigen Regelungen.

18.5 Kleiderordnung

Alle Tänzer bis einschließlich Altersklasse Juniors 1 sind verpflichtet, unter Rücken z.B. eine Radlerhose, oder ähnlich, und eine blickdichte Strumpfhose zu tragen.

Der Oberkörper ist dem Alter der Tänzer entsprechend zu bekleiden. (Spaghetti Top, T-Shirt, Tank Top, Pullover, Kleid)

Es ist Tänzern bis einschließlich Altersklasse Juniors 1 nicht gestattet bauchfrei und / oder in Hotpants anzutreten.

Tänzer dürfen nicht mit freiem Oberkörper tanzen.

18.6 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten in der Sichtungsrunde mit den Wertungsziffern 1, 3, 5, 7. Dabei ist 1 die beste Bewertung. Nach der Vorrunde werden mittels Addition gleichstarke Mannschaften in die Finalrunden eingeteilt. Die Meisterreihe (M-Reihe) ist die höchste Klasse, danach wird chronologisch nach A, B, C-Reihe eingeteilt. In diesen Klassen findet dann das endgültige Turnier statt. Sollten noch Zwischenrunden notwendig sein, werten die Wertungsrichter mit den Wertungsziffern 1, 3, 5, 7. Im Finale wird platziert.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

Takt

Tänzerisches Niveau/Schwierigkeitsgrad

Binnenkörperliches Tanzen des/des einzelnen Tänzers/Tänzerin (Balance, Körperspannung, Koordination) Schritttechnik/Drehtechnik, konditionelle Voraussetzung.

Synchronität

Gruppensynchronität und tänzerische Homogenität der Gruppe.

Bilder/Linien

Anzahl der Bilder, Qualität der Bilder und Linien, Entstehungsart der Bilder

Choreografie

Anzahl und Qualität der Effekte, Kreativität, Musikinterpretation, Ausstrahlung und Bühnenpräsenz, Vielfältigkeit

18.7 Musik

Jede Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter/Ausrichter als MP3-File zugeschickt werden. Der Titel des Tracks muss dem Namen der Formation entsprechen!

Jede Formation muss eine digitale Kopie seiner Musik zum Turnier mitbringen.

Bei den MP3-Files ist darauf zu achten, dass die Pegel des Klangbildes ausgeglichen sind.

Die Auftrittslänge muss mindestens 2:30 Minuten und darf maximal 3:00 Minuten betragen. Eine Über- bzw. Unterschreitung der gestatteten Auftrittslänge von mehr als 10 Sekunden zieht die Disqualifikation der Formation nach sich.

Die Verantwortung für die Auftrittsmusik liegt beim jeweiligen Trainer. Die Turnierleitung sowie der Ressortleiter übernehmen keinerlei Verantwortung bei falschem Upload bzw. falscher Kopie.

18.8 Allgemeine Einschränkungen

Der Ein- bzw. Ausmarsch einer Formation darf nicht länger als 0:30 Minuten dauern.

Es dürfen keine Hilfsmittel benutzt werden, die gefährlich, verschmutzend, spitz, lebendig oder über 1 m groß sind.

Jegliche Bühnenaufbauten wie Kulissen oder Erhöhungen wie Tische, Bühnenelemente, Theken, Spiegel, Bühnenhintergründe wie große Banner etc. sind verboten.

Hilfsmittel müssen von einer Person getragen werden können. Es dürfen keine Helfer eingesetzt werden, die nicht selbst mittanzen. Erlaubt sind z.B. Stöcke, Hüte, Fächer, Zeitungen, Stühle etc.

18.9 Mixed Age

Bei Mixed Age Formationen handelt es sich um Gruppen, die aus verschiedenen Generationen zusammengesetzt sind.

Es müssen mindestens 3 verschiedene Altersklassen vertreten sein, um als „Mixed Age“ zu gelten. Auf jeden Fall vertreten sein müssen die Altersklassen Mini Kids oder Kids und Classics. Insgesamt 30% der gesamten Formation müssen aus diesen Altersklassen bestehen.

Entscheidend für die Alterseinteilung ist das Geburtsjahr.

Im Gegensatz zu anderen Formationen sind hier auch größere Teilnehmerzahlen von bis zu 38 Tänzern möglich.

Alle Regeln zur Musik gelten auch für Mixed Age Formationen. Abweichend ist hier lediglich die erlaubte Musikdauer. Diese muss mindestens 2:30 Minuten und darf maximal 3:30 Minuten betragen.

Weitere Sonderregelungen sind:

- Es sind Solo-Parts erlaubt. Die Formation darf auch in verschiedenen Gruppen tanzen.
 - Die Tänzer*innen einer Formation müssen mind. 90% der Show gemeinsam auf der Fläche in Bewegung (Tanzen) sein.
 - Requisiten sind erlaubt. Der Auf- und Abbau darf aber nicht länger als jeweils eine (1) Minute dauern und darf Tänzer*innen nicht behindern oder gefährden.
-

19 HipHop Solo / Duo / Smallgroups

19.1 Allgemeines

Im DAT können neben HipHop Formationsturnieren folgende HipHop Turniere ausgerichtet werden:

- Solo 1 Person
- Duo 2 Personen
- Smallgroup 3-5 Personen

Sollte ein Solowettbewerb groß genug sein, obliegt es dem Veranstalter eine Trennung der weiblichen und männlichen Teilnehmer vorzunehmen.

In den oben genannten Turnieren kann zwischen 2 Stilrichtungen entschieden werden:

- Commercial Style
 - Urban Style
-

19.2 Altersklassen

- Kids (03 bis einschließlich 12 Jahre)
- Juniors I (13 bis einschließlich 15 Jahre)
- Juniors II (16 bis einschließlich 18 Jahre)
- Adults (ab 19 Jahre)

Sollte das Startfeld bei den Kids groß genug sein, obliegt es dem Ausrichter, die Altersklasse Mini Kids von 3 - 9 Jahren zusätzlich einzuführen.

Ebenso können Altersklassen bei zu kleinen Startfeldern zusammengelegt werden.

Die Zuteilung in die Altersgruppe richtet sich nach der ältesten Tänzerin, entscheidend ist das Geburtsjahr.

19.3 Kleiderordnung

Alle Tänzer bis einschließlich Altersklasse Juniors 1 sind verpflichtet, unter Röcken eine Radlerhose, oder ähnlich, und eine blickdichte Strumpfhose zu tragen.

Der Oberkörper ist dem Alter der Tänzer entsprechend zu bekleiden. (Spaghetti Top, T-Shirt, Tank Top, Pullover, Kleid)

Es ist Tänzern bis einschließlich Altersklasse Juniors 1 nicht gestattet bauchfrei und / oder in Hotpants anzutreten.

Tänzer dürfen nicht mit freiem Oberkörper tanzen.

19.4 Bewertungssystem und -kriterien

Die Wertungsrichter bewerten in der Sichtungsrunde mit den Wertungsziffern 1, 3, 5, 7. Dabei ist 1 die beste Bewertung. Nach der Vorrunde werden mittels Addition gleichstarke Mannschaften in die Finalrunden eingeteilt. Die Meisterreihe (M-Reihe) ist die höchste Klasse, danach wird chronologisch nach A, B, C-Reihe eingeteilt. In diesen Klassen findet dann das endgültige Turnier statt. Sollten noch Zwischenrunden notwendig sein, werten die Wertungsrichter mit den Wertungsziffern 1, 3, 5, 7. Im Finale wird platziert.

Solo

In den Solowettbewerben kommt es darauf an, dass sich die Tanzenden zu unbekannter Musik dem Stil entsprechend bewegen können. Das Tempo und der Tanzstil variiert in den oben genannten Stilrichtungen.

Hierbei kommt es darauf an, dass der Takt, Rhythmus, sowie der entsprechende Tanzstil eingehalten wird. Außerdem werden das tänzerische und technische Niveau sowie die Bühnenpräsenz (Ausdruck) bewertet.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- Binnenkörperliches Tanzen (Balance, Körperspannung, Koordination)
 - Schritttechniken
 - Drehtechniken
 - Konditionelle Voraussetzung
-

Duo

In den Duowettbewerben kommt es darauf an, dass sich zwei Tänzer synchron zu unbekannter Musik bewegen können. Das Tempo und der Tanzstil variiert in den oben genannten Stilrichtungen.

Hierbei kommt es darauf an, dass der Takt, Rhythmus, sowie der entsprechende Musikstil eingehalten wird.

Außerdem werden das tänzerische und technische Niveau sowie die Bühnenpräsenz (Ausdruck) bewertet.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- Binnenkörperliches Tanzen (Balance, Körperspannung, Koordination)
 - Schritttechniken
 - Drehtechniken
 - Konditionelle Voraussetzung
 - Synchronität
-

Smallgroup

In den Smallgroupwettbewerben kommt es darauf an, dass sich 3 - 5 Tänzer synchron zu unbekannter Musik bewegen können. Das Tempo und der Tanzstil variiert in den oben genannten Stilrichtungen.

Hierbei kommt es darauf an, dass der Takt, Rhythmus, sowie der entsprechende Musikstil eingehalten wird. Außerdem werden das tänzerische und technische Niveau sowie die Bühnenpräsenz (Ausdruck) bewertet.

Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- Binnenkörperliches Tanzen (Balance, Körperspannung, Koordination)
 - Schritttechniken
 - Drehtechniken
 - Konditionelle Voraussetzungen
 - Synchronität
 - Entstehung und Anzahl der Bilder und Linien
-

19.5 Musik

Commercial Style	121 – 132 Taktschläge pro Minute
Urban Style	100 – 116 Taktschläge pro Minute

Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen der Musik. Sie schließt mit dem letzten hörbaren Ton der Musik ab.

Die Dauer der Musik beträgt mindestens 0:45 Min und maximal 1:30 Min.

Der Turnierleiter entscheidet über die Länge der einzelnen Tänze, die Mindestlänge sollte jedoch nicht unterschritten werden.

Änderungsverlauf

Hier finden Sie Änderungen, die nicht per 01. Januar eines Jahres in Kraft getreten sind.

01.02.2023	<i>Ergänzung Solotänze</i> <i>Ergänzung HipHop Formationen – Mixed Age</i>
06.02.2023	<i>1.3 GDO neuer Partner</i> <i>18 HipHop Formationen</i>



Der DAT Vorstand